

# NEWS LETTER

Ausgabe 2-2013

**HOCHSCHULE  
harz**  
Hochschule für angewandte  
Wissenschaften (FH)  
www.hs-harz.de

## TitelStory

- ▶ Gutachten des Wissenschaftsrates

## Aus dem Fachbereich

- ▶ Absolvententreffen am Fachbereich
- ▶ Exmatrikulationsfeier
- ▶ Eröffnung der IT-Labore
- ▶ Neue Studie „Wissensmanagement in öffentlichen Verwaltungen“
- ▶ Besuch der Partnerhochschule Kärnten
- ▶ Neues Design der Hochschule Harz

## Studium+Praxis

- ▶ Demographiegutachten
- ▶ Projekt: Nationalparkverwaltung Harz
- ▶ Exkursion nach Rom

## Hochschule

- ▶ Verleihung des Ehrentitels „Honorarprofessor“
- ▶ Aufnahme der Hochschule Harz im EURAXESS-Netzwerk
- ▶ Volkswagen Financial Service AG unterstützt Fachbereich AI

## Forschung+Kooperation

- ▶ Stärkeres Engagement in der Forschung
- ▶ Erstmalsiger Einsatz des Bürgerbeteiligungsverfahrens „Planungszelle“ in Sachsen-Anhalt
- ▶ Begleitung der 7. Enquetekommission des Landtages von Sachsen-Anhalt

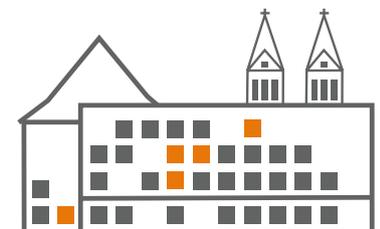
## Im Interview

- ▶ Dominique-Laureen Siese
- ▶ Christopher Voigt
- ▶ Katja Vincenz

## PubliCConsult

- ▶ 10. Praxismesse in Halberstadt

**Evaluiert  
und für gut befunden!**





Liebe Leserinnen und Leser,

Evaluierung ist gut, doppelte Evaluierung hält besser. So könnte man die Situation für den Fachbereich Verwaltungswissenschaften zusammenfassen. Denn immerhin ist der Fachbereich Verwaltungswissenschaften im letzten Jahr gleich zweimal begutachtet worden – und das durch zwei unterschiedliche Gremien, zum einen durch den Wissenschaftsrat und zum anderen durch die Akkreditierungsagentur ZEvA aus Hannover, die jüngst alle Studiengänge für weitere sieben Jahre akkreditiert hat.

Dass neben diesen sehr aufwendigen Verfahren auch noch zahlreiche weitere Aktivitäten gelaufen und viele andere Arbeiten ausgeführt worden sind, darüber können Sie sich in der vorliegenden Newsletter-Ausgabe informieren. Aber so erfolgreich und vielfältig die Aktivitäten am Fachbereich sich auch gestaltet haben, es hängen doch einige düstere Wolken am Horizont, die sich auch bereits jetzt in ihren Auswirkungen zeigen. Denn die Einsparungen im Hochschulhaushalt bedeuten schon jetzt den Wegfall von mindestens zwei sehr erfolgreichen Forschungsprojekten zum 31. Dezember 2013, die durch die gestrichene bzw. erheblich reduzierte KAT-Förderung verursacht worden sind.

Ob der Fachbereich Verwaltungswissenschaften auch von weiteren Einsparungen betroffen sein wird, dürfte wohl erst nach den Haushaltsberatungen des Landes Sachsen-Anhalt im Herbst feststehen.

Herzliche Grüße

Ihr  
Jürgen Stember



*Bis zu der Veröffentlichung des Gutachtens des Wissenschaftsrates wurden zahlreiche Zeitungsartikel zu dem Thema veröffentlicht.*

# Evaluert und für gut befunden!

Wissenschaftsrat veröffentlicht Ergebnisse auch für den Fachbereich Verwaltungswissenschaften und betont das Alleinstellungsmerkmal in und für Sachsen-Anhalt.

Im Juli des Jahres konnte man es in zahlreichen Artikeln lesen: Das lang erwartete Gutachten des Wissenschaftsrats zum Hochschulsystem in Sachsen-Anhalt. Auf über 300 Seiten kommt das zum Ausdruck, was alle oder zumindest viele eigentlich erwarten konnten: Bildung ist wichtig, das Hochschulsystem ist ein ganz bedeutender Standortfaktor für die Wirtschaft und das Land und es gibt – wie immer – natürlich einiges zu optimieren und zu verbessern. Die hohe Brisanz des Gutachtens ist allerdings nicht dem allgemeinen hohen öffentlichen Interesse geschuldet, sondern eher schon der seit Monaten andauernden Spardebatte für den Hochschulbereich, der nicht zuletzt die ehemalige Wissenschaftsministerin selbst zum Opfer gefallen ist.

Nun liegt das Gutachten vor und zeigt in vielen Bereichen Verbesserungs- und Optimierungsbedarf. In jedem Fall ist aber viel Lob zu hören, für das gesamte Wissenschaftssystem in Sachsen-Anhalt wie auch vor allem für die Hochschule Harz und seine drei Fachbereiche. Für den Fachbereich Verwaltungswissenschaften sind Gutachten des Wissenschaftsrates im Übrigen keine Unbekannten, ist die heutige Existenz der externalisierten Ausbildung für den ehemals gehobenen Verwaltungsdienst in Sachsen-Anhalt doch selbst ein Ergebnis einer Wissenschaftsratsempfehlung aus dem Jahr 1996.

## Ergebnisse für den Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Die Hinweise, Beschreibungen und Vorschläge des Wissenschaftsrates sind für die Hochschule Harz wie auch für den Fachbereich wertvoll und interessant. Noch interessanter jedoch ist für den Fachbereich die aktuelle Situation, dass sich innerhalb eines Jahres nicht nur der Wissenschaftsrat mit seinen Gutachtern mit dem Fachbereich beschäftigt hat, sondern auch die Akkreditierungsagentur ZEvA aus Hannover, die sich vermutlich sogar noch etwas intensiver mit der Situation in Halberstadt auseinandergesetzt hat. Grundsätzlich zeigt man sich am Standort in Halberstadt jedoch mit den Hinweisen und Vorschlägen zufrieden, die im Folgenden für den Fachbereich Verwaltungswissenschaften zusammengefasst und bewertet werden.

## Ausgewiesene Stärken

Als ausgewiesene Stärken sind folgende Aspekte dem umfangreichen Werk für den Fachbereich Verwaltungswissenschaften zu entnehmen:

- das Alleinstellungsmerkmal für die Hochschule Harz und für Sachsen-Anhalt,
- die besonders gute räumliche und technologische Ausstattung der Hochschule und des Fachbereichs,
- der allgemeine, breite und erfolgreiche sowie nachgefragte Ausbildungsansatz für den öffentlichen Sektor als zusätzliche Bestätigung des Votums des letzten Gutachtens von 1996 sowie

- die selbstbewusste, stabile und kompetente Hochschulleitung von Rektorat und Dekanat.

Der Gesamtansatz des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften und seine Durchführung werden also grundsätzlich und ausführlich gelobt. Aber auch kleinere Schwächen hat der Wissenschaftsrat dem Fachbereich bescheinigt. Diese konkreten und detaillierten Schwächen liegen nach Ansicht der Gutachter vor allem in

- der noch auszubauenden Forschung und dem zu fördernden Forschungspersonal,
- einem zu verschult wahrgenommenen Studium,
- einer verbesserungsfähigen Koordination der zahlreichen Lehrbeauftragten,
- kleineren Problemen im Studiengang „Verwaltungsmanagement/eGovernment“ sowie
- zu traditionellen Bezeichnungen der Studiengänge und einer gewissen Kleinteiligkeit der Studiengänge.

Die artikulierten Schwächen sind insgesamt nachvollziehbar und dem Fachbereich zum Teil auch schon seit Längerem bekannt. Sie zeigen aber auch auf die bisherigen Bemühungen der Verantwortlichen in Halberstadt. Etwas überzogen erscheint allerdings der Hinweis auf die (kulturellen) Unterschiede zwischen Halberstadt und Wernigerode. Sicher gibt es zahlreiche Probleme, die aber kein Spezifikum von Halberstadt und Wernigerode sind, sondern vielfach aus einer allgemeinen und relativ „normalen“ Mehr- oder Zwei-Standorte-Situation herrühren.

#### Konkrete Vorschläge

Es gibt aber auch einige konkrete Vorschläge, die der Wissenschaftsrat zusätzlich dem Fachbereich gegeben hat und womit sich nun die entsprechenden Gremien in Zukunft beschäftigen müssen. Die allerdings auch nicht ganz neuen, aber stets sehr konstruktiven Vorschläge bestehen u. a. in folgenden Punkten:

- Aufbau von forschungsaffinen Eckprofessuren sowie breitere Verankerung der Forschung,
- Reduzierung des Studienangebotes zugunsten von mehr Wahlmöglichkeiten in breiter angelegten Studiengängen,
- verstärkter Einsatz von Wahlpflichtmodulen,
- Heraufsetzung der Mindestanzahl von Studierenden bei der Immatrikulation,
- Bahntickets für das Studierenden-Ticket zur besseren Verbindung der Standorte,
- (noch) stärkere Berücksichtigung des Forschungsprofils bei Neuberufungen sowie
- der stärkere Einsatz von eLearning.

Ein weiterer Vorschlag kommt jedoch sehr spät bzw. zu spät, nämlich die Veränderung von „künftig wegfallend“ in „künftig umzuwandelnde“ Stellen. Dahinter verbirgt sich ein Strickfehler des neuen Fachbereichs. Seit der Gründung des Fachbereichs im Jahr 1998 wurden alle „mitgenommenen“ Stellen aus der Vorgängereinrichtung mit dem „kw“-Kürzel versehen. Erst einige Jahre später merkte man, welche drastischen und vor allem negativen Konsequenzen dies für den Fachbereich hatte und noch immer hat.

„Ein guter Fachbereich ist noch besser geworden!“ So fasste der Vorsitzende der Gutachterkommission der Akkreditierungsagentur ZEvA seinen Besuch Ende 2012 in Halberstadt zusammen. Und diese Zusammenfassung könnte auch im Gutachten des Wissenschaftsrates vermerkt sein. Nicht ohne Stolz hat der Standort in Halberstadt diese Nachrichten empfangen, wohl wissend, dass es auch noch eine Menge zu tun gibt.

**Prof. Dr. Jürgen Stemmer**, [jstemmer@hs-harz.de](mailto:jstemmer@hs-harz.de)





## NEUE MITARBEITERIN Anne Herrmann

Seit Mitte April 2013 ist Anne Herrmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Abschluss eines Master of Laws (Wirtschaftsjuristin) als Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit am Fachbereich Verwaltungswissenschaften in Halberstadt tätig. Darüber hinaus wird sie sowohl die Lehre durch die Übernahme einzelner Lehrveranstaltungen am Fachbereich unterstützen, als sich auch ihrer Promotion mit einem kommunalpolitisch und rechtlich orientierten Thema widmen. Vielseitigkeit und konsequente Ausrichtung auf ihre berufliche Entwicklung zeichnen sie aus. So hat sie mit Erfolg an der Entwicklung eines Bachelor-Studienganges Kommunales Verwaltungsmanagement und Recht gearbeitet und diesen wesentlich zur Akkreditierung geführt und die Einführung eines berufs begleitenden Bachelor-Studienganges fast vollendet. Seminaraktivitäten mit vorwiegend kommunalem Bezug zu Themen der Leitbildentwicklung von Verwaltungen, der Mitarbeiterführung oder auch Organisationsanalysen wickelt sie über ein von ihr wesentlich im Jahr 2009 mit gegründetes Unternehmen ab, das zur Zeit über einen Mitarbeiterpool nach dem Projektgruppenprinzip aktiv ist und gesteuert wird.

# Absolvententreffen am Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Am 08.06.2013 war es wieder so weit. Auch in diesem Jahr fand in traditioneller Art das Treffen der Absolventen des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften im Anschluss an den Tag der offenen Tür statt. Rund 40 „Ehemalige“ trafen sich wieder zum regen Erfahrungsaustausch aus Studium und Beruf. Vertreten waren hier überwiegend Absolventen aus den Abschlussjahrgängen 2002 bis 2009, die von weit her unter anderem aus Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg und Sachsen anreisen. Der überwiegende Teil hat allerdings seine berufliche Heimat in Sachsen-Anhalt gefunden. Überraschender Weise war die Beteiligung trotz der Flutkatastrophe im Einzugsgebiet der Hochschule hoch.

Zur Eröffnung der Veranstaltung ließ es sich der Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Stember, nicht nehmen, alle Absolventen zu begrüßen und über Neuigkeiten im Fachbereich Verwaltungswissenschaften zu berichten. Besondere Aufmerksamkeit fand hierbei der Beitrag über die personelle Entwicklung am Fachbereich, insbesondere die Verabschiedung altbekannter Dozenten in die Freistellungsphase der Alterszeit.

Im Anschluss erfolgte für die Absolventen ein organisierter Stadtrundgang. Unter dem Thema „sagenhaftes Halberstadt“ wurden die Absolventen ca. eine Stunde an zentrale historische Orte der Stadt geführt, wobei sie durch einen Stadtführer in das Reich der Sagen entführt wurden. Vom Schwert über der Liebfrauenkirche, der Laterne am Dom bis hin zum Teufelsstein vor dem Dom wurden diese eindrucksvollen Orte verbunden mit mythischen Geschichten der unterhaltsamen und spannenden Art. Danach ging es am Abend in altbewährter Tradition in das Café Canapé, wo bereits ein eigens für die Absolventen organisiertes Büfett wartete. Mit gutem Essen und der gewohnten Vielfalt an Getränken fand der Abend zu später Stunde und nach regem Austausch im tiefen Dunkel der Nacht sein Ende.

**Matthias Dürschke**, [mduerschke@hs-harz.de](mailto:mduerschke@hs-harz.de)



*Im Rahmen des diesjährigen Absolvententreffens konnten einige ehemalige Verwaltungsabsolventen ihre Erfahrungen austauschen.*

# Exmatrikulationsfeier am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz

Die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften erhielten am 28. Juni 2013 im Rahmen einer Feierstunde der Hochschule Harz am Standort Halberstadt ihre Diplom-, Bachelor- und Master-Urkunden. Sie konnten viele Glückwünsche zur erfolgreichen Beendigung ihres Studiums mit dem jeweiligen akademischen Grad entgegennehmen.

Herr Prof. Dr. Armin Willingmann, Rektor der Hochschule Harz, eröffnete die Feierstunde mit einem Grußwort. Mit einer der Veranstaltung angemessenen Rede von Herrn Holger Stahlknecht, Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, wurde den frisch gebackenen Akademikern noch eine Lebensweisheit mit auf ihren zukünftigen Weg gegeben:

„Das was Sie im Beruf machen, müssen Sie können; das was Sie können, muss Ihnen Freude bereiten und Sie müssen Ehrgeiz für sich selber entwickeln, um Erfolg zu haben. Wenn Sie etwas nicht können, kann Ihnen Ihre Tätigkeit auch keine Freude bereiten und wenn der Ehrgeiz für sich selber nicht vorhanden ist, können Sie sich auch nicht weiter entwickeln, um Erfolg zu haben.“

Der Dekan des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften, Herr Prof. Dr. Jürgen Stember, überbrachte in einer Laudatio die Glückwünsche des gesamten Fachbereichs und gratulierte allen Absolventinnen und Absolventen.

Er wünschte für Beruf und Privatleben alles Gute mit der Botschaft, die Beglückwünschten sollten ihre Erfahrungen aus dem Studium und ihre Persönlichkeitsentwicklung während dieser Lebensphase nicht vergessen. Damit schloss er an die Ausführungen von Minister Stahlknecht an.

In Anwesenheit der Mitglieder des Landtages, Frau Edwina Koch-Kupfer und Frau Frauke Weiß sowie Frau MD'in Monika Morche, Referatsleiterin im Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium LSA und Frau Sabine Fiebig als Vertreterin des Landkreistages Sachsen-Anhalt überbrachte Frau Angela Gorr, ebenfalls Landtagsmitglied, in der Eigenschaft als Vorsitzende des Fördervereins der Hochschule Harz ihre Gratulation zum erfolgreich abgeschlossenen Studium verbunden mit den besten Wünschen für den bevorstehenden Lebensweg. Sie zeichnete die mit 1,0 bewerteten Abschlussarbeiten des Studiengangs Öffentliches Dienstleistungsmanagement (Diplom) von Frau Anna-Maria Heseler und Herrn Benjamin Gehne mit dem Förderpreis des Fördervereins der Hochschule Harz aus.

Herr David Theisinger sprach als Vertreter der Absolventinnen und Absolventen im Namen Aller den großen Dank an die Lehrenden für eine Zeit voller nützlicher Erfahrungen aus.

Die gelungene musikalische Umrahmung der Veranstaltung erfolgte wiederum durch das Ensemble des Kammerchors Wernigerode.

**Anne Herrmann**, aherrmann@hs-harz.de



(v.l.n.r.): Innenminister Holger Stahlknecht, Benjamin Gehne, Anna-Maria Heseler und Rektor Prof. Dr. Armin Willingmann.



Kammerchor Wernigerode



Innenminister Holger Stahlknecht gibt den Absolventen und Absolventinnen eine Lebensweisheit mit auf den Weg.

Absolventen der Hochschule Harz, Fachbereich Verwaltungswissenschaften.



# Hochschule Harz eröffnet neue IT-Labore am Campus Halberstadt

Mit einer feierlichen Eröffnung durch den Staatssekretär und CIO des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Michael Richter, aus dem Ministerium für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt wurden am 25. April 2013 am Fachbereich Verwaltungswissenschaften am Campus Halberstadt der Hochschule Harz neue Labore für die informationstechnische Ausbildung der Studierenden freigegeben. In seiner Eröffnungsrede betonte der Dekan des Fachbereiches, Prof. Dr. Jürgen Stember: „Mit Eröffnung der modernisierten Ausbildungsräume wird der Fachbereich Verwaltungswissenschaften seinem bundesweiten Ruf als einer der technisch modernsten Orte der verwaltungswissenschaftlichen Ausbildung und Forschung erneut gerecht“.

In seinem Grußwort des Rektorats erläuterte Prof. Dr. Olaf Drögehorn, Prorektor für Informations- & Kommunikationstechnologien sowie E-Learning an der Hochschule Harz, dass die neuen Labore ein wichtiger Baustein in der IKT-Strategie seines

Rektoratsbereiches darstellen und der Hochschule Harz durch die Eröffnung ein wichtiger Meilenstein gelungen ist. Auch Staatssekretär Michael Richter betonte die Bedeutung von Innovation in den Verwaltungswissenschaften und würdigte das große Engagement der Mitarbeiter der Hochschule Harz.

Gemeinsam mit allen Ehrengästen und in Anwesenheit der Abteilungsleiterin für Informations- und Kommunikationstechnologien, Frau Steffi Brauer, aus dem Ministerium für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt sowie des Abteilungsleiters für Wirtschaftsförderung, Herr Stefan Fariwar, aus dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft wurde in diesem Rahmen auch das neue Lernlabor für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung eingeweiht. Hierdurch wird die erfolgreiche Arbeit aus dem gleichnamigen Innovationslabor fortgeschrieben, das bereits ein Jahr zuvor in Betrieb ging. Laborleiter Dr. André Göbel

dankte den beteiligten Industriepartnern und dem Rechenzentrum der Hochschule Harz für die bisherige Unterstützung und blickte erfreut auf die neuen räumlichen und technischen Möglichkeiten für eine bestmögliche Verknüpfung von Forschung und Lehre am Fachbereich Verwaltungswissenschaften. Als besonderes Ergebnis der vergangenen Forschungsarbeiten präsentierte Dr. Göbel im Rahmen der Laboreröffnung eine neue Datenbank mit über 120 verschiedenen Dienstleistungen kommunaler Wirtschaftsförderungen. Diese bislang einmalige Sammlung wird für die weitere strategische Entwicklung von Wirtschaftsförderungen als auch für eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden einen besonderen Mehrwert bieten, weil hierdurch die Komplexität der vielfältigen Leistungen von Wirtschaftsförderungen transparent und strategisch bewertbar wird.

**Prof. Dr. Jürgen Stember**, [jstember@hs-harz.de](mailto:jstember@hs-harz.de)  
**Dr. André Göbel**, [agoebel@hs-harz.de](mailto:agoebel@hs-harz.de)

*(v.l.n.r.): Das Durchtrennen des roten Bandes als Zeichen der Eröffnung der IT-Labore. Staatssekretär Michael Richter, Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember und Prorektor Prof. Dr. Olaf Drögehorn beim Durchtrennen des roten Bandes als Zeichen der Eröffnung der IT-Labore.*





Workshop der KGSt im WiföLAB des Halberstädter Fachbereichs Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz.

## Wirtschaftsförderer beraten über eigenes Controlling

# KGSt und WiföLAB führten Workshop zum Thema Kennzahlen und Kennzahlen-Systeme in der kommunalen Wirtschaftsförderung durch

Seit einigen Jahren erforscht der Fachbereich Verwaltungswissenschaften das Tätigkeitsfeld der Wirtschaftsförderung. Im Rahmen von zahlreichen Kooperationen mit öffentlichen und privaten Partnern, darunter auch die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), werden aktuelle Fragestellungen gemeinsam erörtert, untersucht und publiziert. Aus dieser Zusammenarbeit heraus fand am 28. und 29. Mai 2013 ein Workshop mit dem Schwerpunkt „Controlling in der Wirtschaftsförderung“ statt. Als Initiator der Veranstaltung lud die KGSt hierzu Wirtschaftsförderer aus dem gesamten Bundesgebiet nach Halberstadt ein. Als Partner

der Kommunalverwaltungen beschäftigt sich die KGSt bereits seit vielen Jahren mit aktuellen Fragestellungen im Public Sektor. Im Mittelpunkt erfolgreicher Wirtschaftsförderungstätigkeit steht die Optimierung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, um Bestandsunternehmen und Arbeitsplätze an den Standort zu binden und neue Unternehmen für die Region zu gewinnen. Die Kommunale Wirtschaftsförderung ist eine freiwillige Aufgabe und ist in Krisenzeiten immer wieder Thema der Kommunalpolitik. Im Rahmen des Workshops tauschten sich die Referenten mit den Teilnehmern insbesondere darüber aus, welche Ziele und Kennzahlen sich

speziell für die Wirtschaftsförderungstätigkeit eignen und wie CRM-Systeme das Controlling unterstützen können. Einen Einblick in den derzeitigen Einsatz von Kennzahlen in der kommunalen Praxis gab die Wirtschaftsförderin der Stadt Mannheim, Andrea Kron. Möglichkeiten des Controllings mit Hilfe von CRM-Software stellten darüber hinaus Dr. Jürgen Bunde von der Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (GEFAK) und Hartmut Zenker von der ExperConsult Wirtschaftsförderung & Investitionen GmbH & Co. KG vor.

**Dr. André Göbel**, agoebel@hs-harz.de



Dr. André Göbel im Gespräch mit Herrn Roland Fischer (KGSt).



**8 weitere Wirtschaftsförderungen schließen Kooperationsvertrag mit dem WiföLAB**

Seit der Eröffnung des neuen Lernlabors für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiföLAB-Lernlabor) sind weitere Partner aus der Industrie und auch weitere Praxisanwender aus kommunalen Wirtschaftsförderungen hinzugekommen. Wir freuen uns über eine aktive Beteiligung der Wirtschaftsförderung Wernigerode, der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH, der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH, des Amts für Wirtschaftsförderung Pforzheim, Tourismus und Marketing der Stadt Dessau-Roßlau, der Wolfsburg AG (InnovationsCampus), der WFK Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH sowie der Wirtschaftsförderung der Stadt Plauen und dem Transferzentrum Elbe-Weser (Stade). Die hierfür in den vergangenen drei Monaten geschlossenen Kooperationsverträge sichern einen regen Austausch zwischen der Hochschule Harz und den Praxisanwendern aus den Wirtschaftsförderungen. Alle Beteiligten nehmen an Vorstudien des WiföLABs teil und liefern somit wichtige Erkenntnisse für den weiteren Laborbetrieb. Darüber hinaus erhalten die beteiligten Wirtschaftsförderer wertvolles Know-how für die organisatorischen, personellen und technischen Herausforderungen des Betriebsalltags kommunaler Wirtschaftsförderungen.

**Dr. André Göbel**, agoebel@hs-harz.de



# AGA Media

## beteiligt sich im Wirtschaftsförderungslabor

Das Wirtschaftsförderungslabor (WiföLAB) am Fachbereich Verwaltungswissenschaften konnte im Sommersemester seine strategischen Partnerschaften ausbauen. Neu hinzugekommen ist das niedersächsische Unternehmen AGA Media, welches sich mit dem Softwaresystem PreConsult in die Forschungsarbeit einbringt. PreConsult ist ein Kundendatenmanagementsystem (CRM) und speziell für Wirtschaftsförderungen entwickelt. Es wird unter anderem in der Wirtschaftsförderung Hi Reg in Hildesheim, der WIGOS in Osnabrück und dem Landkreis Ansbach eingesetzt.

Für den Fachbereich ist diese Partnerschaft besonders wertvoll, weil das bereitgestellte System auch für die Ausbildung der Studierenden verwendet werden darf und somit über die Grenzen des reinen Industrielabors hinaus genutzt werden kann. Dadurch integriert sich die neue Kooperation auch in die Ziele des kürzlich eröffneten Lernlabors für Wirtschaftsförderungssysteme, welches als substantielle Erweiterung der WiföLAB-Aktivitäten seit Mai 2013 betrieben und ab Wintersemester 2013/14 auch in Lehrveranstaltungen integriert wird.

**Dr. André Göbel**, agoebel@hs-harz.de



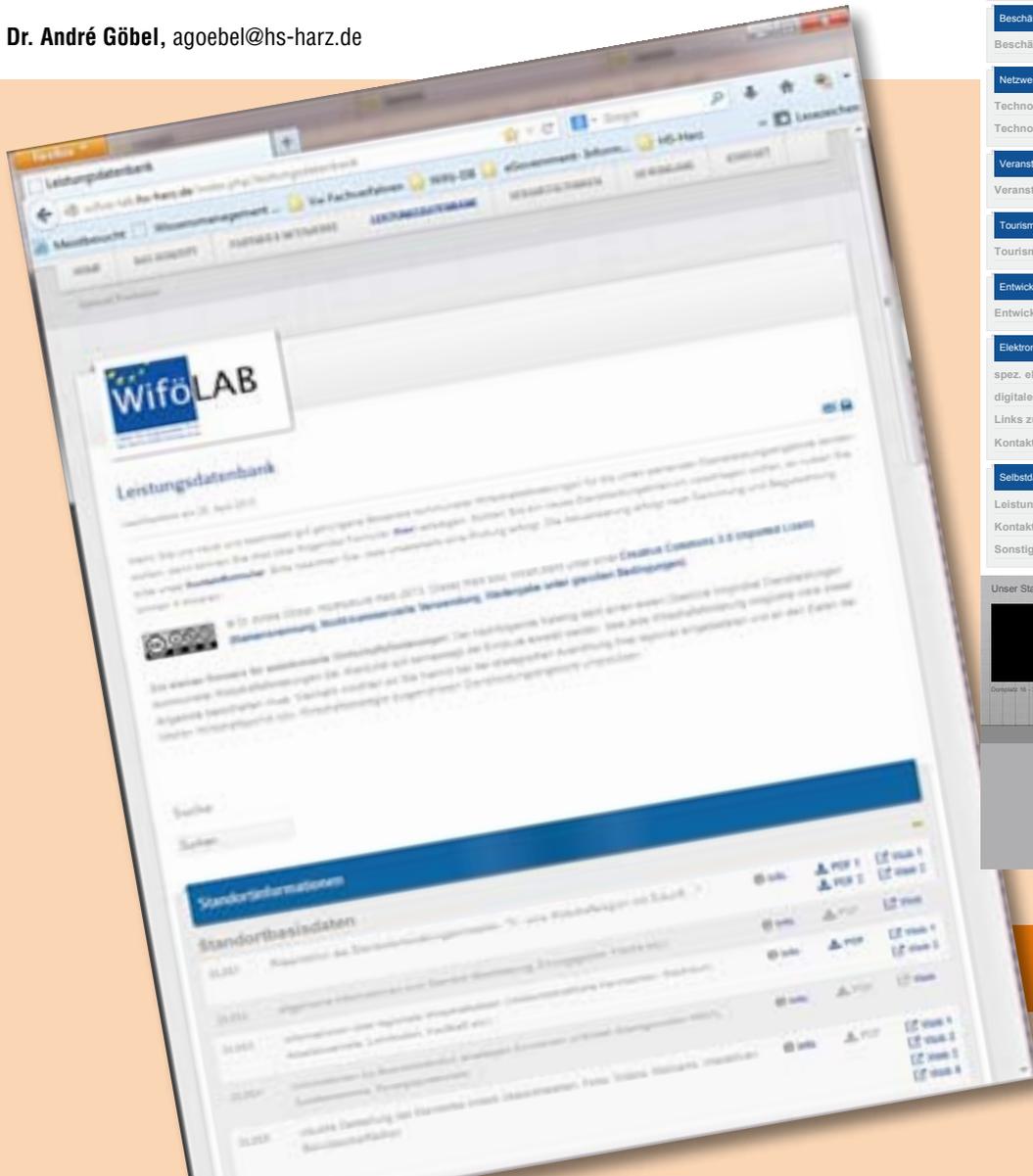
(v.l.n.r.): Joachim Bartels (Geschäftsführer der AGA Media), Dr. André Göbel (Leiter der WiföLABs), Prof. Dr. Jürgen Stember (Dekan) und Emanuel Hesse (Projektmitarbeiter).

# Einmaliger Katalog über Dienstleistungen kommunaler Wirtschaftsförderer veröffentlicht

Die Forschungsaktivitäten im Rahmen des Wirtschaftsförderungslabors (WiföLAB) am Fachbereich Verwaltungswissenschaften haben ein weiteres Projekt erfolgreich abschließen können. Im Rahmen einer Promotion mit der Universität Osnabrück zum Thema „Verwaltung als Standortfaktor“ wurden tiefgründige Analysen zu Dienstleistungsangeboten kommunaler Wirtschaftsförderungen durchgeführt. Hierfür wurden zunächst Webseiten von 217 kommunalen Wirtschaftsförderungen und zahlreiche Printmedien explorativ-empirisch auf benannte Dienstleistungen überprüft. Da diese umfangreichen Ergebnisse im Rahmen der Doktorarbeit nur marginal verwendet werden konnten, erfolgte nun eine nachgelagerte Aufarbeitung.

Aus diesem Fundus konnten im Mai 2013 insgesamt 124 Dienstleistungen kommunaler Wirtschaftsförderungen mit Beschreibungen und Good Practice Beispielen auf der Webseite des WiföLABs veröffentlicht werden. Der Katalog stellt somit einen bundesweit einmaligen Überblick möglicher Dienstleistungen kommunaler Wirtschaftsförderungen dar. Dadurch können Wirtschaftsförderer bei der strategischen Ausrichtung ihrer regional eingebetteten und an den Zielen der lokalen Wirtschaftspolitik bzw. Wirtschaftsstrategie ausgerichteten Dienstleistungsangebote unterstützt werden. Das Leistungsverzeichnis kann unter <http://wifoe-lab.hs-harz.de/leistungsdatenbank> abgerufen werden.

Dr. André Göbel, agoebel@hs-harz.de



HOME | DAS KONZEPT | PARTNER & NETZWERKE | **LEISTUNGSDATENBANK** | VERANSTALTUNGEN | SIC RÜHRGANG

KONTAKT

Optimal Formular

**WiföLAB**

Leistungsdatenbank

Veröffentlicht am 25. April 2013

Wenn Sie eine neue und besonders gut geeignete Dienstleistung kommunaler Wirtschaftsförderer für die unten abgedruckten Dienstleistungsgebiete suchen werden, dann können Sie dies über folgendes Formular **hier** erledigen. Sollten Sie ein neues Dienstleistungsangebot vorschlagen wollen, so rufen Sie bitte unser **Kontaktformular**. Bitte beachten Sie, dass unsererseits eine Prüfung erfolgt. Die Aktualisierung erfolgt nach Sammlung und Begutachtung binnen 4 Wochen.

© Dr. André Göbel, Hochschule Harz 2013. Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer **Creative Commons 3.0 Unported Lizenz (Namensnennung, Nichtkommerzielle Verwendung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen)**.

Ein kleiner Hinweis für ambitionierte Wirtschaftsförderungen: Der nachfolgende Katalog stellt einen ersten Überblick möglicher Dienstleistungen kommunaler Wirtschaftsförderungen dar. Hierdurch soll keineswegs der Eindruck erweckt werden, dass jede Wirtschaftsförderung möglichst viele dieser Angebote beinhalten muss. Vielmehr möchten wir Sie hierbei bei der strategischen Ausrichtung ihrer regional eingebetteten und an den Zielen der lokalen Wirtschaftspolitik bzw. Wirtschaftsstrategie ausgerichteten Dienstleistungsangebote unterstützen.

Suche

Suchen

**Standortinformationen**

Standortbasisedaten

DL001	Präsentation des Standortentwicklungsprozesses - "X" - eine Wirtschaftsregion im Zukunft...	Info	PDF 1	Web 1
DL002	allgemeine Informationen zum Standort (Bevölkerung, Einzugsgebiet, Fläche etc.)	Info	PDF	Web 2
DL003	Informationen über regionale Wirtschaftsfaktoren (ökonomische Kennzahlen, Wachstum, Arbeitsmarkt, ...)	Info	PDF	Web 1

harte Standortfaktoren

weiche Standortfaktoren

Allgemeinen Image-/ Standortinformationen

Standortdaten/ -analysen

**Unternehmensbetreuung**

- allgemeine Bestandsentwicklung
- Lotenfunktion bei Genehmigungs- /Verwaltungsverfahren
- Finanzierungs-/Fördermittelberatung
- Unternehmensnachfolge
- Existenzgründungsförderung und -beratung

**Gewerbe- und Industrieflächenmanagement**

- Gewerbe- und Industrieflächenmanagement

**Beschäftigungsförderung**

- Beschäftigungsförderung

**Netzwerke, Technologie- und Gründerzentren**

- Technologie-/ Gründerzentrum
- Technologie- und Innovationstransfer/ Netzwerkförderung

**Veranstaltungen und Messen**

- Veranstaltungen und Messen

**Tourismusförderung**

- Tourismusförderung

**Entwicklungen**

- Entwicklungen

**Elektronische Dienstleistungen**

- spez. elektr. Verwaltungsverfahren
- digitale Standort- und Leistungsinformationen
- Links zu externen Dienstleistungen
- Kontakt- und Beteiligungsangebote

**Selbstarstellung der Wirtschaftsförderung**

- Leistungsumfang
- Kontaktaufnahme
- Sonstiges

**Unser Standort**

Hochschule Harz (PH)

Lehrstuhl für regionale (r) und lokale Wirtschaftsförderung

Dr. André Göbel  
Tel. +49 3643 659-434  
Fax +49 3643 659-454

38520 Halverstadt  
Raum S.001

Prof. Dr. Jürgen Starbuck  
Tel. +49 3643 659-400

Back to Top

# Neue Studie: »Wissensmanagement in öffentlichen Verwaltungen«

Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz in Halberstadt und der IT-Dienstleister Materna GmbH aus Dortmund führen ab dem 11. Juli 2013 eine Studie zum Thema „Wissensmanagement in öffentlichen Verwaltungen“ durch. Die Projektpartner wollen damit den Umsetzungsstand des Wissensmanagements in Ministerien und Behörden des Bundes und der Länder sowie der Kommunen ab 30.000 Einwohnern hinterfragen und analysieren. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Kongressmesse Moderner Staat am 3./4. Dezember 2013 in Berlin vorgestellt. Interessierten Behörden bietet die Untersuchung eine Möglichkeit, den Status Ihrer Institution einzuordnen und wertvolle Hinweise zum Einsatz und zur Umsetzung von Wissensmanagement zu erhalten. Eine Anmeldung ist über

die Webseite zur Studie möglich: <http://www.wissensmanagement-oev.de/teilnehmer.php>.

Die Studie soll Erkenntnisse zu verschiedenen Aspekten liefern: Ermittlung der organisatorischen Grundlagen zur Einführung von Wissensmanagement, Lokalisierung der technisch-organisatorischen Voraussetzungen, Skizzierung des Ist-Zustands in der Verwaltung und des Status Quo bei der Integration sozialer Medien sowie die Analyse von Hemmnissen und Hinderungsgründen.

Durch den demographischen Wandel verlieren die Verwaltungen in den nächsten Jahren nicht nur zahlreiche Mitarbeiter, sondern auch ein enormes Wissenspotenzial, das die Qualität und Performanz der Verwaltung entscheidend beeinflussen wird. Gegensteuern kann die Verwaltung mit einem integrierten und effizienten

Wissensmanagement, das sowohl das Personalmanagement als auch die Fachabteilungen mit ihren Prozessen unterstützt. So lassen sich die Leistungsfähigkeit der Verwaltung erhalten und ihre Effizienz erhöhen. Demgegenüber stehen schwierige Haushaltsbedingungen, wie der weitere Stellenabbau und Haushaltskürzungen.

Die Materna GmbH und die Hochschule Harz verbindet eine enge Partnerschaft. Bereits in den vergangenen Jahren haben beide regelmäßig Online-Studien innerhalb der öffentlichen Verwaltung durchgeführt, beispielsweise zu „Open Government Data“ und „E-Partizipation“.

**Dr. André Göbel**, [agoebel@hs-harz.de](mailto:agoebel@hs-harz.de)

STUDIE „WISSENSMANAGEMENT IN ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGEN“



## Fachbereich Verwaltungswissenschaften als alleiniger Hochschulbereich im Länderporträt Sachsen-Anhalt vertreten

Im Februar dieses Jahres veröffentlichte die Fachzeitschrift eGovernment Computing die Spezialausgabe Länderporträt Sachsen-Anhalt. Vorrangig thematisiert diese die Bereiche des eGovernment und der digitalen Informationsverarbeitung. Neben Artikeln des Finanzministeriums des Landes zum Strategiepapier „Sachsen-Anhalt digital 2020“, des Landesbeauftragten für Datenschutz zu „Datenschutz und Datensicherheit“ und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt zu „emuTUBE – Eine Erfolgsgeschichte“, druckte die Fachzeitschrift den Artikel „Mit E-Government in die Zukunft! IT-Ausbildung am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz“ ab. Darin wird die IT-Ausbildung durch die Vermittlung von Fachanwendungen innerhalb der Studiengänge und die Eröffnung des WiföLAB`s am Fachbereich näher erläutert. Mit diesem Artikel ist die Hochschule Harz als einzige Hochschule in der Spezialausgabe zum Länderporträt Sachsen-Anhalt vertreten.



## Besuch an der Partnerhochschule in

# Villach



(v.l.n.r.): Rektor Prof. Dr. Dietmar Brodel, Prof. Dr. Benedikt Speer, Prof. Hermine Bauer, Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember und Prof. Dr. Wolfgang Eixelsberger.

Im Mai 2013 war Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember erneut zu Besuch bei der langjährigen Partnerhochschule in Kärnten, der FH Kärnten in Villach, Österreich. Dort standen zahlreiche Themen und Inhalte auf der Agenda, die mit den unterschiedlichsten Gesprächspartnern diskutiert und aufbereitet worden sind.

Bei einem ersten Antrittsbesuch bei Herrn Wundarra von der Stadt Villach, der Mitglied im Beirat der Fachzeitung eGovernment-Review ist, wurde angeregt, dass sich beide Hochschulen im Harz und in Kärnten einmal mit der Performanz- und Leistungsfrage bei Verwaltungen beschäftigen, um damit bessere Vergleichs- und Orientierungspunkte für gutes Verwaltungshandeln in der Praxis zu erhalten. Gleichzeitig wurde mit dem verantwortlichen Herausgeber der Fachzeitung, Prof. Dr.

Wolfgang Eixelsberger, zahlreiche Anknüpfungspunkte zum großen Thema „eGovernment“ in beiden Ländern besprochen. Mit Prof. Dr. Jürgen Stember, der ebenfalls seit zwei Jahren im Beirat der Zeitung tätig ist, wurden anschließend weitere Möglichkeiten der länderübergreifenden Kooperation und der Entwicklung der Zeitung diskutiert.

Mit Prof. Dr. Benedikt Speer, der selbst erst vor einigen Monaten auf einer Praxismesse in Halberstadt Referent war, vertiefte Stember die Themen rund um das aktuelle Public Management sowie auch das Management von Forschungsprojekten, die in Zukunft möglicherweise gemeinsam bearbeitet werden können. Aber auch internationale Projekte und der verstärkte Studierenden- und Lehrendenaustausch, z. B. anlässlich der geplanten „International Days“ am Fachbereich

Verwaltungswissenschaften im Oktober, standen auf der Agenda. Fachlich abgerundet wurden die Gespräche mit Prof. Hermine Bauer, mit der insbesondere Chancen der Kooperation in den Themenbereichen Marketing und öffentliches Management eruiert wurden.

Nicht zuletzt standen auch einige Gesprächsrunden mit dem Rektor der FH Kärnten, Prof. Dr. Dietmar Brodel auf dem Programm, wo viele Aspekte der Hochschulentwicklung, inklusive der Themen Forschung, Lehre und Praxistransfer in den beiden Ländern gegenübergestellt worden sind. Auch einige gemeinsame Aktivitäten wurden vereinbart, z. B. die Weiterführung der Idee eines innovativen „Verwaltungsbarometers“.

**Prof. Dr. Jürgen Stember**, [jstember@hs-harz.de](mailto:jstember@hs-harz.de)



# Bundesweite Studie zur Entwicklung der Bauaufsicht

## Kooperation von Hochschule Harz und Syncwork erforscht die Situation und Entwicklung der Bauaufsichtsämter in Deutschland – Bundesweiter Workshop am 09. Oktober 2013 in Halberstadt

Mit einem Rücklauf von fast 25 % ist die bundesweite Befragung von Bauaufsichtsämtern auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland erfolgreich zu Ende gegangen. Jede vierte Bauaufsichtsbehörde der Bundesrepublik hat sich beteiligt. Erstmals ist es nun möglich, ein genauso repräsentatives wie detailliertes Bild davon zu zeichnen, mit welchen Prämissen und mit welchen Ergebnissen sich Kommunalverwaltungen in einem konkreten Handlungsfeld entwickeln. Die Auswertung der Umfrageergebnisse hat bereits begonnen und schon jetzt interessante Einsichten ermöglicht.

Die Ergebnisse der Studie werden in einem bundesweiten Workshop an der Hochschule Harz öffentlich vorgestellt. Am Programm der Veranstaltung wird aktuell noch gearbeitet. Der Workshop firmiert unter dem Titel »Stand und Perspektiven der Verwaltungsentwicklung in der Bauaufsicht – Präsentation und Diskussion von Ergebnissen einer bundesweiten Studie –« und findet am Mittwoch, 09. Oktober 2013, 13:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr mit anschließender fakultativer Abendveranstaltung am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz, Halberstadt, statt.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind vorgesehen und sollen aus unterschiedlicher praktischer und wissenschaftlicher Perspektive vorgetragen und kommentiert werden:

- Vorstellung der Ergebnisse der Studie: »Zwischen Stagnation und Innovation – Die Bauaufsicht in Deutschland –« und Diskussion der Ergebnisse der Studie,
- die Sicht der Bauaufsicht: Zwischen Können und Wollen – Der lange Weg zur IT-gestützten Bauverwaltung –,
- die Sicht der Kunden: Zwischen Service-Wüste und Service-Center – Kennen die Bauverwaltungen ihre Kunden?
- die Sicht der Aufsichtsbehörden: Zwischen Bewahren und Gestalten – Bauen und Bauverwaltungen sowie
- die Sicht der Rechtswissenschaft: Zwischen Ermöglichen und Behindern – Der aktuelle Rechtsrahmen der Bauaufsicht –.

Anschließend erfolgt eine Podiumsdiskussion mit weiteren Praxisvertretern: Zwischen allen Stühlen? Die Bauaufsicht als Indikator für kommunale Verwaltungsentwicklung!? Als Referenten und Diskutanten werden erfahrene Praktiker aus den Bauaufsichtsbehörden, Wissenschaftler, Vertreter von Aufsichtsbehörden und Berufsverbänden erwartet. Das Programm wird in Kürze auch auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Selbstverständlich ist die Teilnahme am Workshop für Sie kostenfrei.

**Prof. Dr. Jürgen Stember**, [jstember@hs-harz.de](mailto:jstember@hs-harz.de)

## Zwischen allen Stühlen?

# Die Bauaufsicht als Indikator für kommunale Verwaltungsentwicklung!?



# ▲ Hochschule Harz

## Hochschule für angewandte Wissenschaften

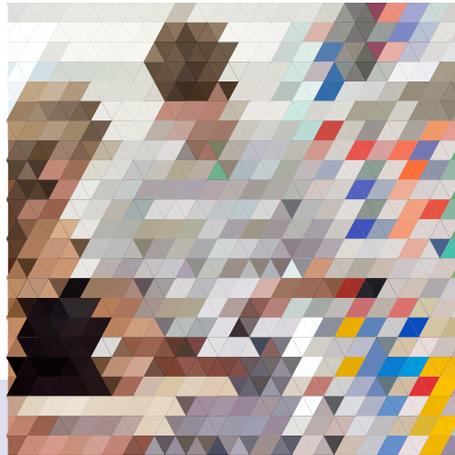
### Hochschule Harz mit neuem DESIGN

Die Hochschule Harz und damit auch der Newsletter des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften werden sich im kommenden Jahr 2014 mit einem neuen Corporate Design präsentieren. Eine Arbeitsgruppe, die eigens dafür ins Leben gerufen wurde, beschäftigt sich seit einem Jahr in Zusammenarbeit mit einer externen Design-Agentur mit diesem Projekt unter Leitung von Herrn Prof. Kreyßig, Professur für Digitales Bewegtbild am Fachbereich Automatisierung und Informatik.

Die neue Bildwortmarke wird wesentlich durch das Logo präsentiert. Diese besteht aus einem Dreieck und dem Schriftzug Hochschule Harz in der sachlichen, modernen Schriftart Helvetica. Das dynamische Dreieck symbolisiert zum einen den Brocken, indem es fest auf dem Boden steht – verbindet in der Grundseite die Standorte Wernigerode und Halberstadt –, die Seiten des gleichseitigen Dreiecks stehen jeweils für einen Fachbereich, und zwar Automatisierung und Informatik, Verwaltungswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Harz. Die Spiegelung des Dreiecks zum Quadrat wird als wesentliches Gestaltungselement im neuen Corporate Design angesehen.

Die Designer versprechen sich vom neuen Erscheinungsbild der Hochschule Harz mit den Möglichkeiten vieler Farbfacetten auch die Vorstellung von einer dynamischen, vielfältigen und abwechslungsreichen wissenschaftlichen Institution vermitteln und unterstreichen zu können.

Anne Herrmann,  
aherrmann@hs-harz.de



## Neuerscheinung:

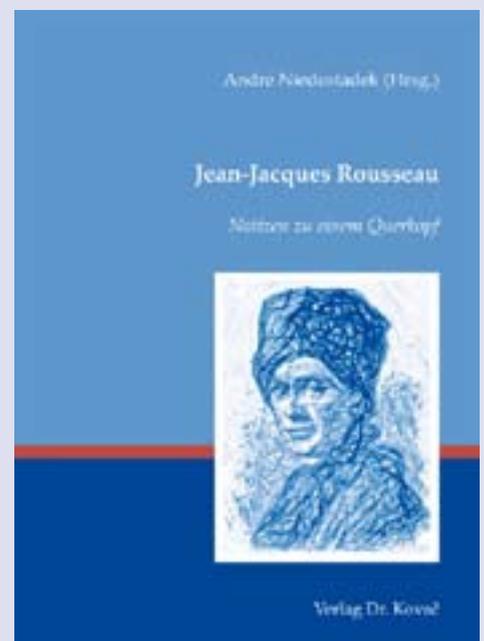
## Jean-Jacques Rousseau – Notizen zu einem Querkopf

Am 28. Juni 2012 jährte sich zum 300. Mal der Geburtstag des Philosophen Jean-Jacques Rousseau (1712 bis 1778), einem der großen Denker der vergangenen Jahrhunderte, der wie kaum ein anderer die Grundlagen unserer Moderne prägte. Im Zusammenhang damit ist am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz ein Sammelband entstanden, der sich mit verschiedenen Facetten seines Lebens und Wirkens auseinandersetzt. Die Publikation bietet ein vielschichtiges Portrait des schon zu Lebzeiten prominenten wie streitbaren Philosophen, Schriftstellers, Komponisten, Botanikers und auch ansonsten umtriebigen Eigenbrötlers.

Prof. Dr. André Niedostadek, aniedostadek@hs-harz.de

### Der Band im Überblick

- A. Niedostadek: Jean-Jacques Rousseau – Leben und Wirken eines unangepassten Querkopfs
- W. Beck: Kontinuität und Wandel: Rousseaus Gesellschaftskritik in den »Bekenntnissen«
- M. Miller: Der Skeptiker: Rousseau – die Kunst, der Staat und die (Verwaltungs-)Wissenschaften
- A. Hasenfusz/Th. Franz: Rousseau und der Gedanke der Nachhaltigkeit
- A. Schreiber: Rousseau und die Sicherung des sozialen Friedens durch die deutsche Rechtsordnung
- K.-M. Beneke: Der Traum vom ungekünstelten Leben – Bildung und Hochschullehre im Lichte Rousseaus





# Angewandte Wissenschaft im Praxistest

## Studierende des Fachbereiches Verwaltungswissenschaften erstellen Demographiegutachten

Im Rahmen des semesterübergreifenden Projektes „Demographischer Wandel und kommunale Daseinsvorsorge“ konnten sich 21 Studierende unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Jens Weiß intensiv mit den Auswirkungen eines stetig steigenden Durchschnittsalters, Geburtendefiziten und Abwanderungsbewegungen auf die kommunale Aufgabenerfüllung befassen. Vor dem Hintergrund limitierter finanzieller Haushaltsmittel und eines damit einhergehenden geringen Handlungsspielraums von Politik und Verwaltung galt es, neben einer konkreten Bestandsaufnahme individuelle Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

In guter Zusammenarbeit des Fachbereiches Verwaltungswissenschaften mit der Verbandsgemeinde Westliche Börde konnten dabei realitätsnah die theoretischen Inhalte der Lehrveranstaltungen auf die Praxis übertragen werden. Am Ende entstand so ein Demographiegutachten, das der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Westliche Börde, Frau Becker, im Rahmen einer gelungenen Präsentationsveranstaltung übergeben werden konnte.

Die demographische Entwicklung und deren Auswirkungen werden seit Jahren als wichtiges Handlungsfeld erkannt. Das Ziel der Projektgruppe war neben der Ermittlung des Hand-

lungsbedarfes vor allem die Bestimmung von konkreten Instrumenten, welche individuell an die Strukturen der Verbandsgemeinde angepasst werden und Veränderungen für ein auf die Zukunft ausgerichtetes Verwaltungshandeln ermöglichen. Die Untersuchungen der Projektgruppe basierten dabei auf drei Säulen, welche im ersten Projektsemester, der Recherche-Phase, die Grundlage zur Bearbeitung bildeten. Zum einen wurden Themen der allgemeinen Daseinsvorsorge untersucht. Hier standen z. B. die Wohn- und Pflegeheime, das altersgerechte Wohnen, die medizinische Versorgung sowie die Nahversorgung im Mittelpunkt des Interesses. Die zweite Säule bildeten die kommunalen Pflichtaufgaben. Die Untersuchungen bezogen sich hierbei auf die Produkte des kommunalen Haushalts. Dabei wurden besonders brisante Themen wie die Schul- und Kitaschließungen oder auch die Ausrückbereitschaft der Feuerwehren untersucht. Die dritte Säule bildete die Verwaltungsorganisation mit einer kritischen Betrachtung der Organisationsstruktur. Alle untersuchten Themen wurden mit Hilfe einer ABC-Analyse auf die mittelfristige Handlungsdringlichkeit in den nächsten zehn Jahren untersucht. Dabei konnten acht Handlungsfelder priorisiert werden.

Im zweiten Projektsemester, der Konzeptphase, wurden für die acht Handlungsfelder konkrete Handlungskonzepte entwickelt. Dabei konnte die Projektgruppe, bestehend aus Studierenden der Studienrichtungen Verwaltungsökonomie, Öffentliche Verwaltung und Management/eGovernment, von den unterschiedlich ausgeprägten Stärken und fachspezifischen Schwerpunkten der Studierenden profitieren. Gerade im Bereich der Verwaltungsorganisation ergaben sich große Potenziale aus der Implementierung neuer IT-gestützter Verfahrensweisen. Die VerwaltungsökonomInnen brachten ihr Know-how im Umgang mit kommunalen Haushalten ein. Die Studierenden der öffentlichen Verwaltung konnten die Arbeit durch vertiefte Kenntnisse in der Rechtsanwendung optimal ergänzen.

Im Ergebnis wurden überwiegend praktikable Handlungsempfehlungen ausgesprochen, die im Rahmen der Präsentationsveranstaltung auf sehr gute Resonanz stießen.

**Katja Pinkert**, u25658@hs-harz.de

**Fabian Schille**, u25791@hs-harz.de



*Projektleiter Prof. Dr. Jens Weiß mit Verbandsgemeindebürgermeisterin Ines Becker bei der Präsentation des Demographiegutachtens.*

# Bericht zum Projekt „Nationalparkverwaltung Harz“

vom 02. -05. Juni 2013



(v.l.n.r.): Teilnehmer des Projektes „Nationalparkverwaltung Harz“: Martin Wodarz, Fabian Preiß, Prof. Dr. Thorsten Franz und Philip Klenner.

Das erste Treffen fand am 02. Juni 2013 um 9.15 Uhr im Seminarraum 112 statt. Es nahmen insgesamt acht Studierende teil. Nur ein Teilnehmer hatte sich binnen der (etwas kurzen) Frist angemeldet. Die restlichen Teilnehmer hatten sich – teils sehr kurzfristig – nachgemeldet. Offenbar wurden die Anmeldefristen nicht ernst genommen.

Zur Vorbereitung des Projekts hatten die Teilnehmer via Email umfangreiche Materialien zum Forst-, Jagd- und Naturschutzrecht (Texte, Schaubilder, Organigramme etc.) erhalten und wurden aufgefordert, die einschlägigen Rechtsgrundlagen einschließlich des Gesetzes über den Nationalpark zu ermitteln und zum ersten Termin mitzubringen. U.a. sollten sie sich mit folgenden Themen vertraut machen:

1. Waldeigentum: Wem gehört eigentlich der deutsche Wald?
2. Was ist Forst-, Naturschutz- und Jagdverwaltung?
3. Wie sind sie in Sachsen-Anhalt organisiert?
4. Was ist der Kerninhalt des Nationalparkgesetzes?

Bis zum späten Nachmittag des 02. Juni 2013 wurde mit den Teilnehmern Aufbau, Zuständigkeit und Verfahren der Nationalparkverwaltung (insbesondere Fachbereich 1) besprochen. Sodann wurden die einzelnen zu bearbeitenden Rechtsfragen auf die Teilnehmer „verteilt“ und vorbesprochen. Bis zum Nachmittag des nächsten Tages sollten die Teilnehmer ihre vorläufigen

Arbeitsergebnisse via Email an den Dozenten schicken. Die vorläufigen Arbeitsergebnisse habe ich am Folgetag durchgesehen und kommentiert, dabei weiterführende Hinweise gegeben.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

1. Wer haftet für den wilden Müll, der von Gemeindeflächen auf Nationalparkflächen fliegt? (Abfallrecht)
2. Inwieweit haftet der NP für „waldtypische Gefahren“? (Verkehrssicherung)
3. Wie lange ist ein Elterntier zur Aufzucht „notwendig“?
4. Welche Zwangsbefugnisse hat die Nationalparkwacht bei Rechtsverletzungen?

Am 04. Juni 2013 trafen wir uns um 8.00 Uhr in Wernigerode am Hauptgebäude der Nationalparkverwaltung. Mit einem Kleinbus der Verwaltung wurden wir in den Nationalpark gefahren und besuchten verschiedene Stellen, an denen sich Verkehrssicherungsfragen stellen. Dabei wurde die Problematik der Verkehrssicherung eingehend erörtert. Nach der Rückkehr versammelten wir uns in der Bibliothek der Nationalparkverwaltung.

In einer ca. zweieinhalb Stunden geführten intensiven Diskussion wurden zahlreiche Einzelfragen mit dem stellvertretenden Leiter des Nationalparks sowie den für die Sachgebiete Haushalt und Personal sowie Recht zuständigen Sachbearbeitern erörtert. Gegenstand der Diskussion waren u. a. Fragen des Interessengeflechts, in dem sich die Nationalparkverwaltung bewegt, des kooperativen Verwaltungsstils, der Personalwirtschaft, des Zusammenwachsens einer länderübergreifenden Nationalparkverwaltung und alltägliche, insbesondere ordnungsrechtliche Rechtsfragen des Sachbearbeiters Herrn Ernst.

Die Teilnehmer wurden aufgefordert, bis zum 05. Juni 2013 ihre überarbeiteten Arbeitsergebnisse vorzulegen. Diese liegen nunmehr vor und ich werde sie nach Durchsicht an den Nationalpark weiterleiten.

Nach Bekunden der Teilnehmer hat ihnen die Projektarbeit gut gefallen und ihnen sehr interessante Einblicke in die behandelte Sonderverwaltung gegeben.

Die Nationalparkvertreter haben bekundet, die Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz gerne fortsetzen zu wollen und haben den Studierenden die Möglichkeit eines Praktikums angeboten.

**Prof. Dr. Thorsten Franz**, tfranz@hs-harz.de

Exkursion nach

## Rom

20.–24. Mai 2013

Nach intensiven Vorbereitungen durch Kevin Otto (2. Semester) fand in der Zeit vom 20. bis 24. Mai die Exkursion nach Rom im Rahmen der Projektwoche 2013 statt. Vorangegangen waren bereits in Halberstadt Referate zu historischen und politischen Themen, aber auch weniger wissenschaftliche Betrachtungen wie etwa zur Frage, welche Kleidung der Papst trägt oder über das Judentum in Rom. Begleitet wurden die Studierenden von den beiden Dozenten Holger Selig und Manfred Miller.

Bestandteil der Exkursion war ein Besuch der Deutschen Botschaft. Dort referierte die Leiterin der politischen Abteilung über das politisch-administrative System Italiens und über die Stellung Italiens innerhalb Europas. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Nekropole unter dem Petersdom, in der sich vermutlich das Grab von Apostel Petrus befindet. Neben zahlreichen weiteren Highlights gab es selbstverständlich auch ausreichend Gelegenheit, die italienische Küche zu genießen.

**Dr. Manfred Miller**, mmiller@hs-harz.de



## Ungarische ERASMUS-Studentinnen geben Einblick in ihr Land

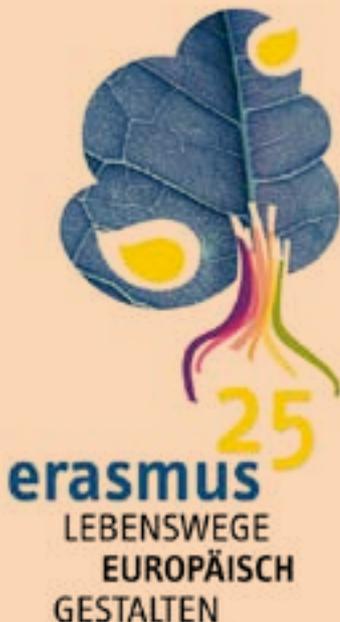
Am 06. Juni 2013 veranstalteten die studentischen Initiativen JEF und iNTREST in der Mensa am Domplatz einen Informationsabend über Ungarn. Nachdem sich die neue Gruppe von iNTREST der Öffentlichkeit von ca. 25 Teilnehmern vorgestellt und Christoph Hartmann von JEF einige einführende Worte gegeben hatte, begannen Andrea Bencsik und Barbara Biltsik einen ausgedehnten Vortrag über ihr Land. Dabei gingen sie unter anderem auch auf die Eigenarten der ungarischen Sprache ein. So gibt es zum Beispiel in dieser Sprache zwei verschiedene Wörter für das Adjektiv „rot“ - „piros“ und „vörös“ - was für allgemeine Erheiterung sorgte. Besonders beeindruckte Andrea mit ihrem hervorragenden Deutsch und ihrem ganz persönlichen und vor allem ehrlichen Vergleich ihres Landes mit Deutschland. Ihr gefiel vor allem die allgemeine Tendenz in Deutschland, die Straßenverkehrsordnung einzuhalten und bei Rot zu halten/stehen zu bleiben. Die eher unübliche Umarmung bei einer Begrüßung hingegen war etwas, woran sie sich erst gewöhnen musste.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal Andrea und Barbara, die diesen Abend so spannend gestaltet haben. Im nächsten Semester werden wir – sofern es die ERASMUS-Situation in Halberstadt hergibt – wieder eine solche Veranstaltung ins Leben rufen.

Eure iNTREST und JEF



Christoph John, u28092@hs-harz.de



# JEF-Veranstaltung Sachsen-Anhalt in Europa

## am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz

Unter dem Motto „Sachsen-Anhalt in Europa“ fand vor Kurzem eine von den Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) initiierte Veranstaltung am Fachbereich Verwaltungswissenschaften in Halberstadt statt. Highlights der Veranstaltung waren die Begrüßung durch Rektor Prof. Dr. Willingmann sowie der Vortrag von Dr. Horst Schnellhardt (CDU).

Herr Dr. Horst Schnellhardt, ursprünglich aus Halberstadt, ist ordentliches Mitglied des Europäischen Parlaments und aktiv in der Paritätischen Versammlung, eines Gremiums von Staaten Afrikas, des Karibischen Raumes sowie des Pazifischen Gebietes und der Europäischen Union (AKP - EU). Er stellte die Arbeit des Europäischen Parlamentes vor und erläuterte die Rolle Sachsens-Anhalts in Europa. Nach seinem Vortrag ergriffen zahlreiche Studierende die Möglichkeit, Herrn Dr. Schnellhardt Fragen zur Thematik zu stellen.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung nutzten die Mitglieder der JEF Sachsen-Anhalt selbst die Möglichkeit, sich in kleiner Runde noch einmal mit Herrn Dr. Schnellhardt intensiver zu Themen wie z. B. die Rolle des Landes Sachsen-Anhalts in Europa oder die Positionierung europäischer Studiengänge auszutauschen und dabei auch Fragen, ob und inwiefern diese in europäischen Institutionen Anerkennung finden, zu erörtern. Wichtig war den Teilnehmern die Erkenntnis, dadurch eine Perspektive zur möglichen internationalen beruflichen Zukunft zu haben.

Am Ende der Veranstaltung waren sich alle Beteiligten einig, dass derartige Veranstaltungen wiederholt werden und einen festen Platz im Veranstaltungsreigen des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften einnehmen sollten.

Anne Herrmann, aherrmann@hs-harz.de



# EUROPA



# Honorarprofessur für Verwaltungsfachmann Dr. Dirk Furchert aus dem Rathaus Halle

# Hochschule

Den Ehrentitel „Honorarprofessor“ hat der Akademische Senat der Hochschule Harz am Mittwoch, dem 29. Mai 2013, dem Kommunikations- und Verwaltungsfachmann Dr. phil. Dirk Furchert aus Halle verliehen. „Für diese höchste akademische Auszeichnung der Hochschule Harz kommen grundsätzlich Persönlichkeiten in Betracht, die gleichermaßen über fachliche Expertise, didaktische Fähigkeit und die Bereitschaft zu großem Engagement verfügen“, würdigte Prof. Dr. Armin Willingmann den am Fachbereich Verwaltungswissenschaften aktiven Dozenten und Autor zahlreicher Fachpublikationen und bestellte ihn durch Überreichung der entsprechenden Urkunde zum Honorarprofessor für Kommunikations- und Verwaltungsmanagement.

Dr. Dirk Furchert arbeitet seit fast 20 Jahren in Führungspositionen im Kommunikations- und Verwaltungsmanagement. Er studierte Journalistik in Leipzig und promovierte an der dortigen Universität. Nach Tätigkeiten bei den Medien ist er seit 1994 als Amtsleiter und Fachbereichsleiter in der Kommunalverwaltung tätig und derzeit mit dem Aufbau des Fachbereichs Verwaltungsmanagement der Stadt Halle betraut. Neben dieser Hauptarbeit ist Dirk Furchert bereits seit 1996 an verschiedenen Bildungseinrichtungen aktiv, beispielsweise an der Universität Leipzig, den Transferzentren der Hochschule Anhalt und der Universität Halle, dem Kommunalen Bildungswerk, der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und seit dem Jahr 2006 auch an der Hochschule Harz. Daneben arbeitet er in Fachgremien zur Verwaltungsmodernisierung auf nationaler Ebene mit, beispielsweise beim Deutschen Städtetag oder in der Initiative „Kommune 2.0“. Durch zahlreiche Veröffentlichungen zum E-Government, zum Wissensmanagement und zu Modernisierungsthemen der Verwaltung ist Dirk Furchert über das Land Sachsen-Anhalt hinaus als Fachmann für Kommunikations-

und Veränderungsfragen in der Verwaltung bekannt. „Ich bin für diese Form der Wertschätzung meiner Arbeit sehr dankbar. Die Verbindung zwischen wissenschaftlicher Reflexion und praktischer Umsetzung empfinde ich in der Zusammenarbeit mit der Hochschule als besonders reizvoll. Gern werde ich dies in die Ausbildung von Verwaltungsfachleuten einbringen. Gleichzeitig möchte ich dazu beitragen, die Arbeit und die Potenziale der Hochschule in Verwaltung und Wirtschaft weiter bekannt zu machen“, so der Geehrte gegenüber dem Akademischen Senat. Dr. Dirk Furchert wird die Ehre der Honorarprofessur als erstem am Fachbereich Verwaltungswissenschaften zuteil. „Wir sind sehr stolz auf unseren ersten Honorarprofessor am Fachbereich Verwaltungswissenschaften“, freut sich Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember.

Insgesamt hat die Hochschule Harz seit ihrer Gründung diese Auszeichnung erst an fünf Persönlichkeiten verliehen. Der Auszeichnung waren ein Prüfverfahren durch eine akademische Kommission aus Professoren und Studierenden sowie einstimmige Voten der Berufungskommission, des Fachbereichsrates und des Akademischen Senats vorausgegangen.

Zu Honorarprofessoren können nebenberufliche Dozenten bestellt werden, die sich durch lange Lehrtätigkeit im Nebenamt und besondere wissenschaftliche oder berufliche Leistungen außerhalb der Hochschule ausgezeichnet haben und auch künftig der jeweiligen Bildungseinrichtung eng verbunden bleiben. Sie müssen unentgeltliche Lehrveranstaltungen in geringem Pflichtumfang abhalten und bleiben in der Regel weiter in ihrem Beruf außerhalb der Hochschule tätig.

**Andreas Schneider**, [pressestelle@hs-harz.de](mailto:pressestelle@hs-harz.de)



*Hochschul-Rektor Prof. Dr. Armin Willingmann (l.) überreichte Dr. Dirk Furchert (2.v.l.) gemeinsam mit Kanzler Michael Schilling (r.) und Prof. Dr. André Niedostadek (2.v.r.) vom Fachbereich Verwaltungswissenschaften die Bestellungsurkunde zum Honorarprofessor.*

# Regionale Stipendienggeber fördern kluge Köpfe – Netzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft gestärkt

Über 40 Freunde, Förderer und Partner der Hochschule Harz fanden sich kurz nach Semesterbeginn zum ersten Kaminabend in der Rektoratsvilla auf dem Wernigeröder Campus zusammen. Eingeladen hatte neben der Hochschule der Wirtschafts-Club Wernigerode e.V. Unter den Gästen befanden sich auch fünf Förderer, die im Rahmen der Verleihung der Deutschlandstipendien die durch sie unterstützten Studierenden kennen lernten und die finanzielle Hilfe um die Knüpfung eines starken Netzwerkes erweiterten.

Der Abend wurde durch Ralph Weitemeyer, Präsident des Wirtschafts-Clubs und Geschäftsführer der Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH, eröffnet, der sogleich auf ein wichtiges Ziel der Zusammenkunft verwies und die Chance zum lockeren Austausch sowie zur weiteren Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft pries. Prof. Dr. Armin Willingmann richtete sich direkt an die Förderer und betonte: „Wir können das Deutschlandstipendium nur deshalb in dieser Breite anbieten, weil insbesondere Firmen aus der Region sich bereit erklärt haben, unsere Studierenden zu unterstützen und wir dadurch die Förderquote des Jahres 2012 zu 100% ausschöpfen konnten. Das spricht für die enge Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft im Harz“.

Anlässlich der Einweihung des historischen Kaminens, der erstmals nach Restaurierungsarbeiten wieder in der über hundertjährigen Villa loderte, referierte der Hochschulleiter über die bewegte Geschichte des Kleinods und seiner Bewohner während der Dekaden des letzten Jahrhunderts. Er entführte seine Zuhörer in die Gedankenwelt der Erbauer der Villa in der Kaiserzeit und schloss seine Ausführungen mit der Hochschulentwicklung an derselben Stelle nach der Wiedervereinigung Deutschlands. In feierlicher Atmosphäre wurden sodann die Urkunden an fünf Studierende der Fachbereiche Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften und an ihre Förderer überreicht.

Stipendiatin Christina Catharina Brammer freute sich sehr: „Neben der Anerkennung meiner Freunde und Familie ist das etwas ganz Besonderes“. Auch der regionale Fokus des Stipendiums war der BWL-Studentin wichtig. Fabian Schille, angehender Verwaltungsökonom erklärte: „Die Förderung ist nicht nur positiv im Lebenslauf, sondern vor allem eine Anerkennung für meine Leistungen. Es bedeutet für mich Motivation und Anreiz, genau so weiterzumachen“. Auch was er mit der monetären Unterstützung anfangen werde, wusste der Stipendiat genau: „Ich konnte mir bereits etwas Großartiges ermöglichen: Ein Praktikum. Ohne meinen Förderer hätte ich diese Zeit stattdessen zum Geld verdienen nutzen müssen. Jetzt können weitere Praktika folgen.“

Peter Nitschke, Geschäftsführer der Fliesen Schreiber GmbH aus Rieder, erklärte: „Mich erinnert dieser Abend an meinen eigenen Werdegang, denn ich wurde durch einen Mentor maßgeblich gefördert und habe es dadurch so weit gebracht“. Als Grund für sein Engagement nannte der Stipendienggeber der ersten Stunde: „Bildung und Förderung bringt die Menschen zusammen, mobilisiert und vereint Kräfte, um etwas Positives zu erschaffen und Perspektiven aufzuzeigen. Ich finde, in Zeiten wie diesen muss man in die Hände spucken, gemeinsam anpacken und immer nach vorne blicken. Diese Denkweise möchten wir mit dem Stipendium bei jungen, talentierten Menschen unbedingt unterstützen.“

Im Anschluss folgte ein Kurzvortrag von Prof. Dr. Niels O. Angermüller, Hochschullehrer für Finanzmanagement und Träger des Forschungspreises des Landes

Sachsen-Anhalt, der seine Erkenntnisse zur derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise teilte. Insbesondere ging er auf die Situation Zyperns ein und entwickelte im Dialog mit dem Publikum ein lebendiges Gespräch über mögliche Zukunftsszenarien und „neue Normalitäten“. Der zweifache Dozent der GenerationenHochschule lud mit seinem Vortrag auch zu weiterer Diskussion der Anwesenden in entspannter Atmosphäre vor dem Kamin der Rektoratsvilla ein.

Abschließend oblag es Ralph Weitemeyer einen bunten Abend zu beenden, bei dem Geschichte, regionale Verbundenheit und Philanthropie ebenso im Fokus standen wie Netzwerkarbeit, globaler Weitblick und Vertrauen in eine erfolgreiche Zukunft. Die Abschiedsworte: „Lassen Sie uns aus dem heutigen Abend eine Tradition machen!“ trafen demnach auch auf große Zustimmung.

**Andreas Schneider**, pressestelle@hs-harz.de



Hochschul-Rektor Prof. Dr. Armin Willingmann (l.) übergibt die Förderurkunden an Stipendiatin Christina Catharina Brammer und Stipendienggeber Eckhard Badstübner von der Glasmanufaktur Harzkristall GmbH & Co. KG.

# Bereich **Forschung** und **Internationales** stellt seine Leistungsfähigkeit unter Beweis

Die Hochschule Harz mit Standorten in Wernigerode und Halberstadt konnte jüngst im Bereich Forschung und Internationales ihre Fortschrittlichkeit sowie außergewöhnliches Engagement auf internationaler Ebene unter Beweis stellen und wurde dafür mit der Aufnahme in das exklusive EURAXESS-Netzwerk belohnt. Bisher wurden hier ausschließlich Kooperationen mit Universitäten sowie Forschungsinstituten gepflegt.

Prof. Dr. Georg Westermann, seit dem 1. August 2012 Prorektor für Forschung und Internationales, zeigte sich begeistert von dieser - bisher einzigartigen - Ehre. Der Hochschullehrer für BWL, Unternehmensberatung und Prozessmanagement sieht darin einen elementaren Schritt zur weiteren Internationalisierung der Hochschule und der daraus resultierenden Vorbereitung von EU-Projekten. Allein im vergangenen Jahr wurden drei umfangreiche EU-Forschungsanträge seitens der Hochschule Harz in Brüssel eingereicht. „Die weitergehende, intensive EURAXESS-Vernetzung wird dazu beitragen, dass dieses hohe Niveau gehalten und weiter ausgebaut werden kann“, so Westermann.

Der Prorektor hat es sich zum Ziel gesetzt, das Forschungsprofil der drei Fachbereiche Automatisierung und Informatik, Verwaltungswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften klar herauszuarbeiten, um Synergien zu nutzen und die Kernaussrichtung der Forschung transparenter zu kommunizieren. Darüber hinaus will Westermann, einer der Drittmittel-stärksten Wissenschaftler des Kollegiums der Hochschule Harz, die Verwaltungsarbeit des Forschungsbereichs serviceorientierter aufbauen und Prozesse optimieren. Dass die Bereiche „Internationales“ und „Forschung“ seit letztem Jahr in einer Hand liegen, bietet laut Westermann die Chance, die internationalen Aktivitäten auch im Forschungsbereich auszubauen und sich somit stärker auf ausländischem Parkett zu profilieren. „Die Leistungsfähigkeit der Hochschule Harz auf diesem Gebiet soll durch eine Konzentration auf diejenigen internationalen Kontakte gesteigert werden, die erwünschte Ergebnisse im Sinne der Hochschule und der Region bringen“, verdeutlicht Westermann, der bereits eine Gastdozentur an der Anglia Ruskin University in Cambridge innehatte.

EURAXESS ist ein internationales Netzwerk von über 200 Servicezentren in 40 europäischen Ländern. Ein kostenloses Portal zur Stellenvermittlung und -rekrutierung fördert Forscherkarrieren und hilft dabei, begabte Forscher aus dem Ausland an hiesige Hochschulen zu holen. Die Nationale Koordinierungsstelle „EURAXESS Deutschland“ ist bei der Alexander von Humboldt Stiftung in Bonn angesiedelt und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt. Das EURAXESS-Servicenetzenwerk fördert die weltweite Zusammenarbeit von Forscherberatern auch durch einen zweimal jährlich stattfindenden Workshop zu Themen der Forschermobilität, der nicht nur den internationalen Austausch zwischen Lehre und Forschung voran bringen, sondern auch die Qualität der internationalen Gastwissenschaftlerbetreuung stärken will.

**Andreas Schneider**, [pressestelle@hs-harz.de](mailto:pressestelle@hs-harz.de)



Nachdem die Hochschule Harz und die Volkswagen Financial Services AG (VWFS AG) bereits im vergangenen Jahr einen Kooperationsvertrag unterzeichnet haben und die Tochter der Volkswagen AG im Rahmen des Deutschlandstipendiums zwei Studierende des Fachbereichs Automatisierung und Informatik fördert, wurde die Zusammenarbeit jetzt noch weiter ausgebaut: Rektor Prof. Dr. Armin Willingmann, Andreas Kiefer, Chief Information Officer (CIO) der VWFS AG und Geschäftsführer der Volkswagen Leasing GmbH und Anja Christmann, Leiterin Personal Deutschland des weltweit agierenden automobilen Finanzdienstleisters, unterzeichnen den Vertrag für die „Volkswagen Financial Services AG Stiftungsprofessur für Wirtschaftsinformatik“ an der Hochschule Harz. Die geplante 50%-Professoren-Stelle soll erstmalig zum Wintersemester 2013/14 besetzt werden und ist zunächst auf drei Jahre befristet.

## Volkswagen Financial Services AG unterstützt Fachbereich Automatisierung und Informatik

Hochschulleiter Willingmann zeigte sich erfreut: „Das ist - gerade in dieser von drastischen Kürzungsplänen der Landesregierung geprägten Zeit - ein wichtiges Signal und Zeichen des Vertrauens in die Leistungsfähigkeit der Hochschule Harz. Durch diese hochkarätige Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis werden sowohl der Forschungs- und Entwicklungsstandort Harz, als auch das internationale, interdisziplinäre Profil der Hochschule gestärkt. Derzeit bereiten wir die entsprechende Ausschreibung zur Besetzung der am Fachbereich Automatisierung und Informatik angesiedelten Professur vor und hoffen, dass trotz der durch die aktuelle Finanzdebatte eingetretenen Verunsicherung im Hochschulsektor diese profilprägende Stelle alsbald besetzt werden kann“. Für deren inhaltliche Ausgestaltung war neben weiteren Experten des Studiengangs Wirtschaftsinformatik insbesondere dessen Koordinator Prof. Dr. Can Adam Albayrak zuständig. „Zuerst haben wir die Anforderungen unseres Partners an die Lehrinhalte im Studiengang Wirtschaftsinformatik analysiert und festgestellt, dass diese zum größten Teil bereits abgedeckt werden; es fehlte jedoch bisher die Vermittlung von Requirements-Engineering sowie Testmanagement

und die Behandlung von SAP-Banking-Modulen“, so der Hochschullehrer. Im Mittelpunkt der Stelle steht daher die Entwicklung von Software nach neuesten Methoden, wobei es insbesondere darum geht, fachliche Anforderungen an die immer komplexer werdende Software aufzunehmen, entsprechende Modelle zu entwickeln und die Software systematisch mit wissenschaftlichen Methoden zu testen.

„Unsere IT zeichnet sich durch modernste Technik, absolute Professionalität und hohe Kompetenz aus. Um diesen Standard perspektivisch zu halten beziehungsweise zu erweitern, sind Kooperationen wie die mit der Hochschule Harz für uns deshalb interessant, weil wir so qualifizierten Nachwuchs für unser Unternehmen generieren können“, betont Andreas Kiefer. „Durch die Stiftungsprofessur haben wir die Möglichkeit, die Ausbildung der Studenten bedarfsgerecht und praxisorientiert mitzugestalten.“ Außerdem sieht der Top-Manager zahlreiche Vorteile für die Studierenden: „Durch die Kooperation bekommen sie über Praktika und Abschlussarbeiten die Chance, sich frühzeitig für eine Position in unserem Unternehmen zu empfehlen.“

„Bereits im letzten Jahr haben wir mit der Hoch-

schule Harz einen Kooperationsvertrag unterzeichnet und zwei Deutschlandstipendien an Studierende der Wirtschafts- bzw. Medieninformatik vergeben. Die Stiftungsprofessur ist also ein weiterer logischer Schritt in der Zusammenarbeit mit der Hochschule, um die Studenten für eine Tätigkeit bei der Volkswagen Financial Services AG zu begeistern und langfristig zu binden“, ergänzt Anja Christmann.

Für die Hochschule Harz ist es bereits die vierte Stiftungsprofessur, die mit Mitteln aus der Wirtschaft geschaffen werden kann. 2008 wurde bereits eine Teilzeit-Professur für Internationales Finanzmanagement in Kooperation mit der Royal Bank of Scotland (RBS) eingeworben, im Jahr zuvor die VEM motors GmbH für die Etablierung der VEM-Stiftungsprofessur für Elektromaschinenkonstruktion gewonnen. Im Jahr 2011 schlossen Rektor Willingmann und der Hildesheimer Unternehmer Gerhard Bürger die Verhandlungen über eine Stiftungsprofessur für Unternehmensbesteuerung ab. Alle drei Stiftungsstellen sind inzwischen mit hochkarätigen Wissenschaftlern besetzt.

**Andreas Schneider**, pressestelle@hs-harz.de



# FORSCHUNG- profilierung

## des Fachbereichs gefördert

Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften betreibt seit seiner Gründung im Jahr 1998 eine fundierte anwendungsbezogene Forschung im öffentlichen Sektor und hat sich gezielt auf Drittmittel- und Auftragsforschung sowie die nachhaltige Vernetzung mit Praxispartnern ausgerichtet. Bisher sind die zahlreichen Forschungsaktivitäten häufig dem individuellen Engagement einzelner Hochschullehrer zu verdanken. Dieses Engagement ist sicherlich unverzichtbar. Die Potentiale gemeinsamer Forschungskompetenz bleiben so aber weitgehend ungenutzt! Um die Chancen und Voraussetzungen einer forschungsbezogenen Zusammenarbeit zwischen den Hochschullehrern zu verbessern, unterstützte die Hochschule Harz den Fachbereich Verwaltungswissenschaften mit sog. Anreizmitteln ein Jahr lang mit den Zielen,

- ein inhaltliches Programm zur integrierten Forschung 2012 bis 2015 zu erarbeiten und
- Projektpartner aus der Wirtschaft und den öffentlichen Unternehmen verstärkt zu akquirieren.

Die Untersuchung ist im Juli 2013 erfolgreich abgeschlossen worden. Sie hat gezeigt, dass gute Voraussetzungen für ein spezifisches Forschungsprofil des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften sich sowohl aus den breiten fachlichen Ausrichtungen der Hochschullehrer („Wissen“) als auch aus deren langjähriger praktischen Forschungserfahrung („Kompetenzen“) ergeben. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Forschungsfelder ökonomischer und sozialer Wandel sowie Haushaltskonsolidierung und

E-Government. Hier sollen künftig verstärkt die wesentlichen Rechts- und Finanzaspekte sowohl organisations- als auch aufgabenbezogen untersucht werden. Im Fokus des Forschungsinteresses stehen dabei die dem Fachbereich bereits vielfältig verbundenen Kommunen, ohne aber gleichgelagerte Herausforderungen auf Bundes- und Landesebene auszublenden. In methodischer Hinsicht sollen (kommunal-) politische Handlungsbedarfe identifiziert, Vollzugsdefizite aufgedeckt, rechtliche Rahmenbedingungen beschrieben und notwendige Transformationsprozesse begleitet werden. Verstärkte Forschungsk Kooperationen sind insbesondere bei der Haushaltskonsolidierung, der Verbesserung aufsichtsrechtlicher Regeln und der Stärkung der kommunalen Wirtschaftsförderung vorgesehen.

Zu den bereits ins Auge gefassten Kooperationsvorhaben gehören beispielsweise die Nutzung der Laborinfrastruktur des Fachbereiches zur virtuellen Wirtschaftsförderung, eine enge Kooperation mit der Fachhochschule der Polizei in Aschersleben in einem Projekt zur behördlichen Einbindung sozialer Netzwerke und die Einrichtung eines Forschungsschwerpunktes „Steuerung und Konsolidierung kommunaler Haushalte“.

Als nächste Schritte in Richtung einer kooperativen Forschungsstruktur werden die organisatorischen Voraussetzungen verbessert und geeignete Institutionen um Förderung der am spezifischen Forschungsprofil ausgerichteten Forschungsprojekte gebeten.

**Prof. Dr. Wolfgang Beck**, [wbeck@hs-harz.de](mailto:wbeck@hs-harz.de)



# Bürgerbeteiligung: Neue Ansätze in Verwaltung, Politik

## Erstmaliger Einsatz des Bürgerbeteiligungsverfahrens „Planungszelle/Bürgergutachten“ in Sachsen-Anhalt unter wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Harz

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger außerhalb der bisher vorgesehenen Verfahren etwa durch das Baugesetzbuch gewinnt weiter an Bedeutung. Auch in Sachsen-Anhalt gibt es vielversprechende Ansätze moderner Bürgerbeteiligungsverfahren. Erstmals kam nun in Wernigerode das Bürgerbeteiligungsverfahren „Planungszelle/Bürgergutachten“ zum Einsatz (wir berichteten bereits in der Ausgabe 1-2013). Wissenschaftlich begleitet wurde die Erstellung des ersten Bürgergutachtens der Harzstadt von einem Forscherteam der Hochschule Harz und des nexus Instituts Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Birgit Apfelbaum, Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz. Am 10. Juni 2013 wurde das Bürgergutachten im Rathaus Wernigerode an den Stadtrat – vertreten durch Herrn Karl-Heinz Mänz, CDU –, den Oberbürgermeister Peter Gaffert (parteilos) und den Sprecher des Bürger-Bündnisses Wernigerode für Weltoffenheit und Demokratie, Wolfgang Dannheim, übergeben.

Auf Initiative des Bürger-Bündnisses Wernigerode für Weltoffenheit und Demokratie erhielten erstmals in Wernigerode Bürger die Chance, ihre Vorstellungen zur Stadtgestaltung mit Hilfe von zwei Planungszellen zu formulieren. „Vor zwei Jahren war das noch ein Traum – wir sind stolz auf das Gutachten, das unter sehr verbindlicher Beteiligung von Bürgern Wernigerodes zustande kam. Für uns ist

dies ein Start in eine neue Zeit“, so Wolfgang Dannheim. Man wolle damit nicht allein im Land bleiben und hoffe auf viele Nachahmer, sagt der Bürger-Bündnis-Sprecher weiter. „Mir ist sehr daran gelegen, dass sich viele Bürger für die Belange unserer Bunten Stadt am Harz engagieren. Die erarbeiteten Ideen und Ratschläge werden gemeinsam mit den Gremien des Stadtrates ausgewertet und in die weitere Planung einbezogen“, fasst Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert zusammen.

Als Bürgergutachter erarbeiteten 24 über das Melderegister per Zufall ausgewählte Einwohner Wernigerodes in einem dreitägigen, von einem Moderationsteam der Hochschule Harz und des nexus Instituts unterstützten Prozess Mitte März 2013 Empfehlungen für die künftige Nutzung des Ochsensteichgeländes in Wernigerode. Das Areal, auf dem früher ein Sägewerk betrieben wurde, ist die letzte verbliebene Freifläche am Rand der Innenstadt und sorgt aufgrund der ungeklärten Nutzung seit Anfang der 1990er Jahre kontinuierlich für Diskussionen in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft. Verschiedene Pläne scheiterten in der Vergangenheit, jüngst hatten Vorhaben von gleich zwei potentiellen Investoren das Thema erneut entfacht. Prof. Dr. Birgit Apfelbaum und Nicolas Bach, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forscherteam der Hochschule Harz, erläutern: „Die Inhalte des Bürgergutachtens, bei

dem wir als Wissenschaftler Geburtshilfe geleistet haben, stammen von den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern, deren Beiträge wir in enger Anlehnung an deren eigenen Worte zusammengefasst haben, ohne unsererseits Wertungen einfließen zu lassen.“ Das Ergebnis belege eindrucksvoll, dass Bürger engagiert und kreativ zu Werke gehen und scheinbar unvereinbare Interessen sachorientiert in ein Gesamtkonzept überführten.

Nach einer Vor-Ort-Begehung, Expertenvorträgen und Gesprächen mit Vertretern aller Seiten hatten sich die 24 Bürgergutachter eine eigene unabhängige Meinung bilden können. Sie berieten stellvertretend für alle Bürger der Stadt, was aus dem Ochsensteichgelände werden soll. In zwei parallelen Planungszellen und jeweils elf verschiedenen Arbeitseinheiten gingen die Bürgergutachter der Frage auf den Grund, was die beste Nutzungsvariante für das Wernigeröder Ochsensteichgelände sei. In Kleingruppen, in denen die Besetzung nach dem Zufallsprinzip regelmäßig wechselte, fanden die Bürgergutachter Antworten auf die offenen Fragen und trugen diese anschließend in moderierten Runden zusammen. Laut derzeitiger Rechtslage hat das Bürgergutachten lediglich empfehlenden Charakter für politische Entscheidungen. „Noch brauchen wir Kommunen, die innovativ vorgehen für die Weiterentwicklung unserer Demokratie. Wernige-



(v.l.n.r.): Wolfgang Dannheim, Sprecher des Bürgerbündnisses Wernigerode für Weltoffenheit und Demokratie, Karl-Heinz Mänz (CDU) als Vertreter für den Stadtrat, Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert (parteilos), Bürgergutachter Peter Werner und Prof. Dr. Birgit Apfelbaum von der Hochschule Harz, die die wissenschaftliche Begleitforschung bei der Erstellung des ersten Wernigeröder Bürgergutachtens leitete.

# k und Zivilgesellschaft

Bürgergutachten  
zur Nutzung des  
Ochsenteichgeländes  
Wernigerode



rode ist vorangegangen“, betont der wissenschaftliche Geschäftsführer des nexus Instituts Berlin, Dr. Hans-Liudger Dienel, abschließend.

Nach der Übergabe des Bürgergutachtens wird im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung durch das Forscherteam um Prof. Dr. Birgit Apfelbaum nun zu beobachten sein, wie die Empfehlungen durch die Stadträte Wernigerodes aufgegriffen werden und welche Schlüsse alle beteiligten Akteure für das zukünftige Zusammenspiel zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik aus ihren Erfahrungen mit dem Vorhaben am Standort Wernigerode ziehen.

#### Über das Verfahren „Planungszelle“

Das Bürgerbeteiligungsverfahren „Bürgergutachten/Planungszelle“ wurde in den 1970er Jahren von dem Wuppertaler Soziologen Prof. Peter Dienel entwickelt. Seitdem wird das Verfahren national und international in verschiedenen, gesellschaftlich

wichtigen Themenbereichen eingesetzt. Das Verfahren ist inhaltlich vorstrukturiert und jede Gruppe wird von einem Moderationsteam begleitet. Die Planungszellen sind in einzelne thematische Abschnitte gegliedert, in die verschiedene Referenten kurz einführen. Im Anschluss diskutieren die Bürger in Kleingruppen zu je fünf Personen verschiedene Aspekte. Dabei entwickelt jede Kleingruppe Vorschläge und Ideen, die anschließend der ganzen Gruppe vorgestellt werden. Als Abschluss der Planungszelle werden die Empfehlungen in einem Bürgergutachten zusammengeführt und Politik und Verwaltung vorgelegt.

#### Weitere Informationen und Kontakt:

**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum,**  
bapfelbaum@hs-harz.de

Download des Bürgergutachtens unter  
<http://www.komoserv.info/index.php/Aktuelles>

## SOZIALE NETZWERKE

### Hochschulübergreifende Forschungskooperation

Soziale Netzwerke werden immer stärker genutzt und sind – wie die „Jahrhundertflut“ im Frühjahr 2013 gezeigt hat – auch deshalb „sozial“ und von Vorteil, weil die zahlreichen freiwilligen Helfer sinnvoll vor Ort eingesetzt werden können. Das Forschungsvorhaben „Soziale Netzwerke in Katastrophensituationen“ will einen Schritt weiter gehen und näher untersuchen, ob soziale Netzwerke nicht unmittelbar zur Kommunikation zwischen Sicherheitsbehörden und Hilfebedürftigen in Notfällen eingesetzt werden können. Hier gilt es, entsprechende Szenarien zu beschreiben und auf die technischen sowie organisatorischen Voraussetzungen einer gezielten behördlichen Nutzung der Networks hin zu untersuchen. Das Vorhaben ist beim BMBF Förderprogramm „Zivile Sicherheit“ eingereicht worden und soll unter der Koordination von Prof. Peter Löbbecke, Fachhochschule Polizei des Landes Sachsen-Anhalt, in Zusammenarbeit mit anderen behördlichen Partner und einem Fraunhofer-Institut durchgeführt werden. An der Hochschule Harz hat Prof. Dr. Wolfgang Beck (FB Verwaltungswissenschaften) die Verantwortung für die Untersuchung der rechtlichen Aspekte einer stärkeren Einbeziehung der sozialen Netzwerke übernommen. Neben der Recherche relevanter Gesetze stehen grundrechtsbezogene und datenschutzrechtliche Fragen im Vordergrund. Falls erforderlich, sollen auch Vorschläge zur Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erarbeitet werden. Ob die hochschulübergreifende Forschungskooperation starten kann, wird sich bis Ende des Jahres entscheiden. Bis dahin erfolgt eine Entscheidung über den Förderantrag!

**Prof. Dr. Wolfgang Beck,** [wbeck@hs-harz.de](mailto:wbeck@hs-harz.de)



**SWH. IT-Consult Halle**

**Hochschule Harz Fachbereich Verwaltungswissenschaften und die IT-Consult Halle GmbH** beschließen weitere Zusammenarbeit mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung

Nachdem der Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz in den zurückliegenden Jahren bereits mehrere Praxisprojekte gemeinsam mit der IT-Consult Halle GmbH umgesetzt hat, fand am Donnerstag, den 25. April 2013, die Unterzeichnung einer weiteren Kooperationsvereinbarung statt, mit der die Zusammenarbeit besiegelt wird. Herrn Prof. Dr. Jürgen Stember ist es mit Unterstützung von Herrn Dirk Funke gelungen, die bereits bestehende Zusammenarbeit mit der IT-Consult Halle GmbH zu erweitern und einer weiteren praxisorientierten Ausrichtung zuzuführen. Zu den Zielen beider Partner zählt die Konzepterstellung zur Einführung von E-Government-Basiskomponenten für die Stadt Halle (Saale). Bei der IT-Consult Halle GmbH handelt es sich um einen Dienstleister der Informationsverarbeitungsbranche für Kommunen und kommunale Unternehmen. Bisher begleiteten beide Partner Projekte wie z. B. das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) der Stadt Halle (Saale) sowie ein Projekt für innovative Forschung und Lehre.

**Anne Herrmann**, aherrmann@hs-harz.de



*(v.l.n.r.): Herr Dipl. Wirtsch. -Ing. Jörg Siebenhüner, Geschäftsführer der IT-Consult Halle GmbH, Herr Prof. Dr. Jürgen Stember, Herr Dipl.-Ing. Axel von der Heyde, Geschäftsführer der IT-Consult Halle GmbH, und Herr Dirk Funke, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Modernisierung durch Digitalisierung von Verwaltungsprozessen“.*

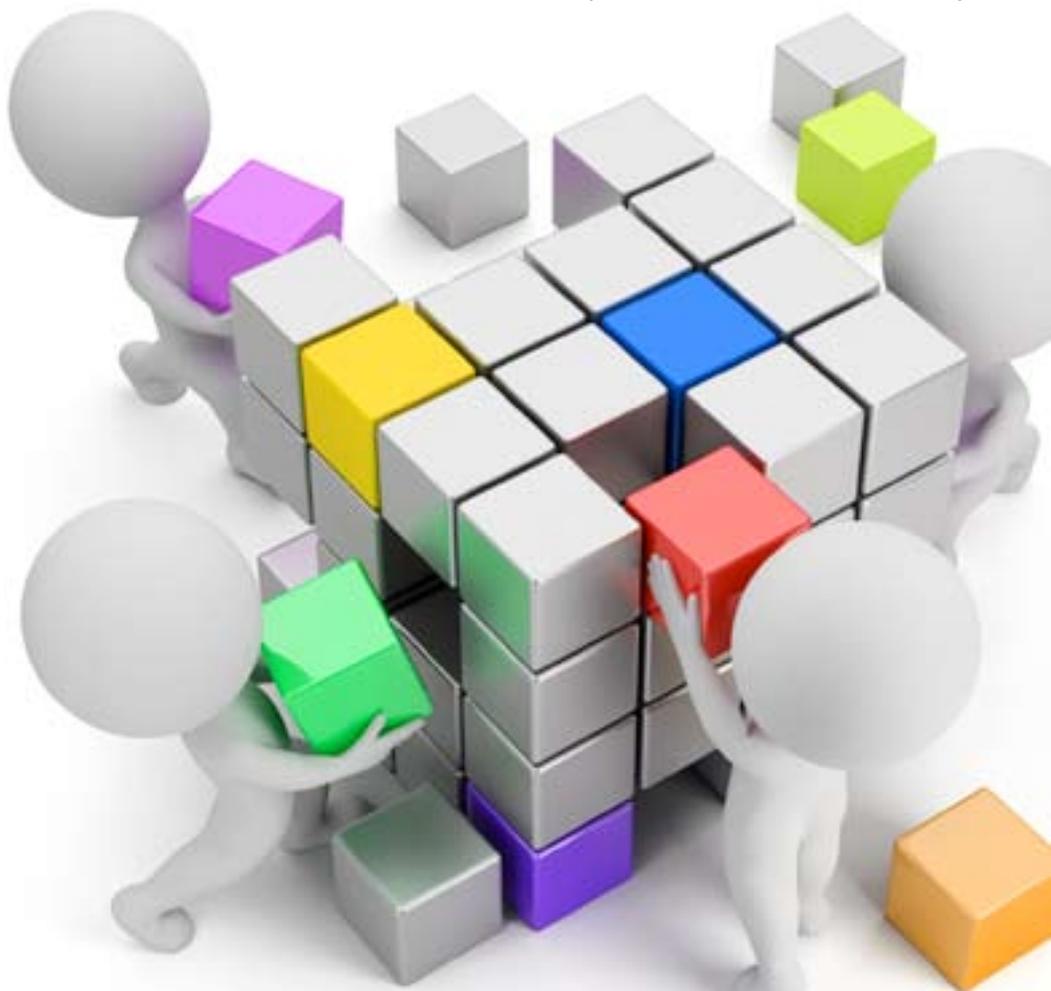
# Wissenschaftliche Begleitung der 7. Enquetekommission

Die Hochschule Harz kooperiert seit Oktober letzten Jahres mit der vom Landtag eingesetzten 7. Enquetekommission zum Thema „Öffentliche Verwaltung konsequent voran bringen - bürgernah und zukunftsfähig gestalten“ in Form einer wissenschaftlichen Begleitung.

Die besondere Herausforderung für die begleitende Tätigkeit ergibt sich derzeit aus dem Fehlen eines Fixpunktes für eine abschließende Datenerfassung und der damit einhergehenden Datenanalyse. Die Notwendigkeit, die sich durch die Kommissionssitzungen stets neu ergebenden Erkenntnisse an sich selbst entwickelndes Vorhandenes zu adaptieren, erschwert nicht nur die Übersichtlichkeit in der Entwicklung, sondern führt zudem zu parallelen Entwicklungstendenzen bei der inhaltlichen Arbeit und den Schwerpunktsetzungen der Enquetekommission im Verhältnis zur Fortentwicklung der Landesregierung selbst. Als kritische Faktoren wurden einerseits der verzögerte Beginn der eigentlichen Kommissionsarbeit und andererseits die stichtagsbezogene Status-quo-Analyse identifiziert, da die Landesregierung in ihrem eigenen Entwicklungsfortschritt stets einen Schritt weiter ist.

Zum Zeitpunkt der Einsetzung der Enquetekommission entstanden innerhalb der Landesregierung konkrete Bemühungen hinsichtlich der Erstellung von Aufgabenerledigungskonzepten, die inzwischen einen Entwurfsstatus erreicht haben. Da das „Endprodukt“ eines solchen Konzeptes noch keinen thematischen Einzug in die Arbeit der Enquetekommission gefunden hat, können sich hieraus ergebende Entwicklungen zwangsläufig noch nicht berücksichtigt werden. Weiterhin lag zum Zeitpunkt der Einsetzung ein Personalentwicklungskonzept vor. Hier zeigt sich eine tendenzielle Weiterentwicklung hin zu einem Personalmanagementkonzept mit einhergehender Konkretisierung der Personalentwicklung als nächste Entwicklungsstufe.

Sämtliche Erkenntnisse aus derartigen Entwicklungen beeinflussen ebenfalls die Arbeit der Enquetekommission und müssen neben der bereits umfangreichen thematischen Abarbeitung des Einsetzungsbeschlusses zusätzlich berücksichtigt werden. Neben der Aufgaben- und Strukturentwicklung sowie der Personalentwicklung beschäftigt sich die Kommission in einem weiteren Schwerpunkt mit der E-Government-Strategie



# des Landtages von Sachsen-Anhalt

des Landes Sachsen-Anhalt. Hier gab es zum Start der Enquetekommission ein Konzeptpapier, die IT-Strategie des Landes Sachsen-Anhalt. Im bisherigen zeitlichen Verlauf der Enquetekommission entwickelte sich daraus das Strategiepapier „Sachsen-Anhalt digital 2020“, das bereits thematisch Einzug in die Arbeit der Enquetekommission gefunden hat. Eine gewichtige Einflussgröße auf die Arbeitsweise der Enquetekommission findet sich in den Aspekten der finanziellen Ausgestaltung der Landesregierung wieder, die thematisch ebenfalls Einzug in die Kommissionsarbeit finden muss. Hierzu hat die Landesregierung Herrn Prof. Dr. Deubel wiederholt beauftragt. Mit der Einsetzung der Kommissionstätigkeit lag der Landesregierung das Deubel-Gutachten „Strategische Ausrichtung des Landeshaushaltes von

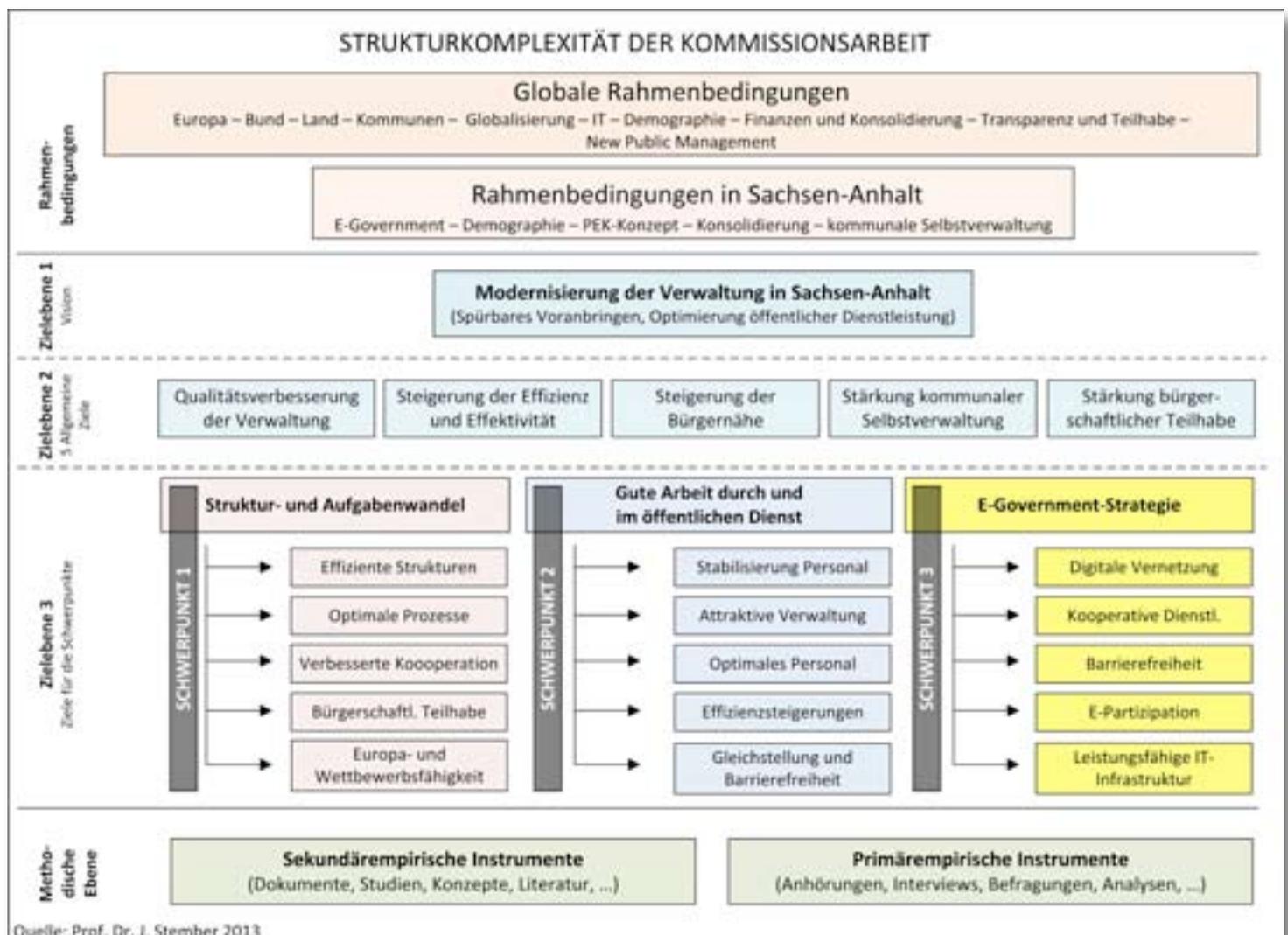
Sachsen-Anhalt, 2010“ vor, das zum jetzigen Zeitpunkt bereits durch ein „Update für das Jahr 2013“ fortgeschrieben wurde.

Mit dem Einsetzungsbeschluss der Kommission wurden die Schwerpunktbereiche festgelegt, die optimiert werden sollen. Um einen strukturierten Ablauf der notwendigen Tätigkeiten bzw. Arbeitsschritte sicherzustellen, entwickelte die Projektgruppe der Hochschule Harz ein Zielstrukturierungskonzept mit Darstellung des Projektverlaufes, das ebenfalls kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Die Projektgruppe führte zudem eine empirische Untersuchung durch, die die quantitative Befragung der obersten Landesregierung zum Inhalt hatte. Die empirische Untersuchung setzt sich aus einem Fragenkatalog mit drei Fragebögen zu-

sammen. Die drei Fragebögen hinterfragen in unterschiedlichem Umfang den Status-Quo der drei Schwerpunktbereiche der Kommissionsarbeit. Durch eine 100%ige Rücklaufquote führten die empirischen Ergebnisse zu einer vollständigen Repräsentanz und Validität. Die Ergebnisse der Befragung, die Projektplanung sowie die Inhalte der bisher durchgeführten Expertenanhörungen finden Einzug in den derzeit zu erstellenden ersten Zwischenbericht und bilden die Grundlage für die Erstellung weiterführender Soll-Konzepte.

**Matthias Dürschke**, mduerschke@hs-harz.de  
**Katja Vincenz**, u26679@hs-harz.de



# Dominique-Laureen Siewe

**Studiengang: Verwaltungsökonomie (Bachelor)**  
**Studentin im 4. Semester am Fachbereich Verwaltungswissenschaften**



**Newsletter:** In Ihrem Studium am Fachbereich Verwaltungswissenschaften mussten Sie verschiedene Praktika absolvieren. Welche besonderen Eindrücke haben diese bei Ihnen hinterlassen?

**Siewe:** Während meines Studiums habe ich zahlreiche Praktika erfolgreich absolviert. Von besonderer Bedeutung war dabei für mich das Praktikum im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt. Hier konnte ich Aspekte aus den Lehrveranstaltungen (z.B. Finanzmanagement) direkt anwenden und vertiefen. Die Kollegen sind sehr freundlich und hilfsbereit miteinander umgegangen, was mir ebenfalls zu Gute kam. Ich hatte hervorragende Unterstützung bei der Erstellung meines Praxissemesterberichtes und habe für jede Frage ein offenes Ohr gefunden.

In meinem kommunalen Praktikum in der Kämmerei der Stadtverwaltung Schönebeck konnte ich ebenfalls Inhalte aus bestimmten Vorlesungen sehr gut gebrauchen (z.B. Öffentliche Finanzwirtschaft). Allerdings habe ich hier die Erfahrung gemacht, dass noch sehr viel Einarbeitungszeit benötigt wird, da man den Umgang mit speziellen Programmen, Anwendungen und Bürgern nicht auf der „Schulbank“ lernen kann.

**Newsletter:** Absolvieren Sie über diese Praktikas hinaus noch weitere?

**Siewe:** Ich habe ein Praktikum bei der Deutschen Bank PGK AG absolviert. Hier standen andere

Aspekte im Fokus (wie z.B. Kundenmanagement) als bei staatlichen Einrichtungen. Ich finde es echt gut, dass auch Praktika bei Unternehmen der privaten Wirtschaft absolviert werden können. Genau diese breitgefächerten Einsatzmöglichkeiten machen den Mehrwert des Studiengangs aus.

**Newsletter:** Wie beurteilen Sie die Lernatmosphäre und die Serviceeinrichtungen am Fachbereich Verwaltungswissenschaften?

**Siewe:** Die Lernatmosphäre verbesserte sich meiner Meinung nach von Semester zu Semester. Am Anfang waren die Lerngruppen einfach zu groß und teilweise gab es Probleme mit der Raumverteilung, wenn die großen Vorlesungsräume (N110/N113) vergeben waren. Das Praxisbegleitseminar war diesbezüglich besser organisiert. Wir waren in einem Kurs etwa 20 Studierende und hatten sehr gute Lernbedingungen.

Im 5. Semester erwarte ich nochmals eine Steigerung der Qualität der Lernatmosphäre, da die Vertiefungsrichtungen auch nur max. 20 Teilnehmer zulassen.

Die Serviceeinrichtungen am Fachbereich haben mich bisher noch nicht „im Stich“ gelassen. Die Bibliothek habe ich regelmäßig genutzt. Selbst Fernausleihungen von bestimmter Literatur sind möglich, was ich sehr positiv bewerte. Als Anregung möchte ich die Öffnungszeiten des Studentensekretariats erwähnen. Diese könnten besser an die Vorlesungszeiten der Studierenden angepasst werden.

**Newsletter:** Können Sie bereits jetzt im 4. Semester einen Standpunkt zu den Vertiefungsrichtungen ab dem 5. Semester abgeben?

**Siewe:** Aktuell studiere ich im 4. Semester Verwaltungsökonomie. Für das 5. Semester habe ich mich für die Vertiefungsrichtung Projektmanagement bei Herrn Dr. Piko mit dem Thema „SCES (Strategische Cluster Evaluation Sachsen-Anhalt)“ entschieden. Ich erhoffe mir einen sehr ausgewogenen Theorie- und Praxisanteil und die Möglichkeit, in kleinen Projektgruppen neue Ideen zu entwickeln und in der Praxis anzuwenden zu können. Für das 6. Semester würde ich gern eine Vertiefungsrichtung mit Finanzbezug (Finanzmanagement oder Controlling) wählen. Im aktuellen Auswahl- und Anmeldeverfahren gab es leider keine Finanzvertiefungsrichtung. Ich hoffe sehr, dass diese im nächsten Semester angebo-

ten werden, da sie einen Kernaspekt im Studiengang „Verwaltungsökonomie“ bilden.

**Newsletter:** Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

**Siewe:** Nach meinem (hoffentlich) erfolgreichen Bachelorabschluss an der Hochschule Harz strebe ich ein Masterstudium an. Hierfür möchte ich noch mehr praktische Erfahrungen sammeln und zunächst in das Berufsleben einsteigen.

**Newsletter:** Können Sie sich vorstellen am Fachbereich Verwaltungswissenschaften ein Masterstudium zu absolvieren?

**Siewe:** Ja, der Master „Public Management“ interessiert mich sehr. Für dieses Studium ist es allerdings Voraussetzung eine 12-monatige Praxiszeit nach dem Bachelor-Abschluss nachzuweisen. Hierbei stimmen meine Zukunftspläne und das Studium sogar überein. Nachdem ich noch einige Erfahrungen in den 12 Monaten Berufspraxis gesammelt habe, kann ich anschließend das Master-Studium an der Hochschule Harz, FB Verwaltungswissenschaften aufnehmen.

# Christopher Voigt

**Studiengang und Abschlussemester:**  
**Verwaltungsökonomie und öffentliches Dienstleistungsmanagement (Diplom) – WS 2010/11**



**Derzeitige Beschäftigung:**  
**Sachbearbeiter in der Zentral-**  
**verwaltung der Bundesanstalt für**  
**Geowissenschaften und Rohstoffe**  
**und dem Landesamt für Bergbau,**  
**Energie und Geologie in Hannover**

**Newsletter:**

Welchen Weg haben Sie nach dem Studium der Verwaltungsökonomie eingeschlagen?

**Voigt:**

Zunächst habe ich mich in alle Richtungen orientiert, da das Spektrum der möglichen Arbeitsplätze als Verwaltungsökonom sehr breit gefächert ist. Da ich keinen Wunschort hatte, habe ich mich deutschlandweit bei verschiedenen Behörden auf ganz unterschiedliche Stellen beworben, soweit mir diese interessant erschienen. Bereits bei meinem ersten Bewerbungsgespräch habe ich eine Zusage für eine Stelle im öffentlichen Vergaberecht erhalten. Absolutes Neuland und eine Herausforderung, da dies nicht Teil der Studieninhalte war.

**Newsletter:**

Zu welcher Thematik haben Sie Ihre Abschlussarbeit geschrieben?

**Voigt:**

Meine Abschlussarbeit hat das Förderprogramm STARK II untersucht. Eine echte kleine Forschungsarbeit, da zu diesem Zeitpunkt quasi keinerlei Literatur veröffentlicht und eine Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt nötig war. Der Titel lautete "Überprüfung der Indikatoren als Bestandteil der Konsolidierungsvereinbarung mit Kommunen im Teilentschuldungsprogramm STARK II in Sachsen Anhalt"

**Newsletter:**

Welche bleibenden Eindrücke hat das Studium bei Ihnen hinterlassen?

**Voigt:**

Es war eine schöne Zeit, die leider viel zu schnell vorüber war. Natürlich hat alles seine Höhen und Tiefen, aber insgesamt erinnere ich mich an Kommilitonen und Dozenten gerne zurück.

**Newsletter:**

Wenn Sie auf Ihre Studienzeit zurückblicken, wie lautet Ihr Fazit?

**Voigt:**

Eine besondere Erfahrung, man wird an den späteren Beruf langsam über Praktika herangeführt, hat aber eine sichere Distanz und genug Freizeit um sich umfassend vorzubereiten.

**Newsletter:**

Wie fühlen Sie sich, durch das Studium auf die Praxis vorbereitet?

**Voigt:**

Das kommt wohl letztendlich auf den gewählten Beruf an. Da im Studium keinerlei vergaberechtliche Inhalte behandelt wurden, hat die allgemeine Methodik der Rechtsanwendung und die früheren Praktika in Behörden anfangs eine gute Hilfestellung geboten und erscheint bei späterer Betrachtung wichtiger, als es im Studium den Anschein hat.

**Newsletter:**

Welche Ratschläge würden Sie den heutigen Studierenden mit auf den Weg geben?

**Voigt:**

Obwohl die HS Harz einen schulischen Charakter hat, ist es doch ein (Selbst-)Studium. Spätestens, wenn das eigentliche Berufsleben anfängt, ist es nur von Vorteil, sich mit weiterführenden Inhalten beschäftigt zu haben und sich nicht nur strikt auf den Lehrplan des Dozenten beschränkt zu haben.

**Newsletter:**

Können Sie sich vorstellen am Fachbereich Verwaltungswissenschaften ein berufsbegleitendes Masterstudium zu absolvieren?

**Voigt:**

Nach den Jahren von Schule und Studium vorerst kein Thema für mich, aber durchaus zu einem späteren Zeitpunkt vorstellbar. Da ich auch noch ein Diplom habe, ist dies nicht ganz so interessant wie der Sprung vom Bachelor zum Master.

**Newsletter:**

Wie glauben Sie, werden die Absolventen des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften in der Praxis aufgenommen?

**Voigt:**

Sehr gut, da viele Verwaltungen bereits heute und in den nächsten Jahren verstärkt Bedarf an Nachwuchs haben und die Qualität der Ausbildung gut ist. Es geht jedoch nichts über eine umfassende persönliche Qualifikation und Engagement.

**Newsletter:**

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

**Voigt:**

Inzwischen habe ich einen unbefristeten Arbeitsvertrag und werde nun länger in Hannover bleiben. Ich würde mich gerne intern weiter qualifizieren, um auch internationale Vergabeverfahren durchführen zu können.

Christopher  
**Voigt**

# Katja Vincenz

**Studiengang: Verwaltungsökonomie (Bachelor)**  
**Studentin im 4. Semester am Fachbereich Verwaltungswissenschaften**



**Newsletter:** Aus welchem Anlass absolvierten Sie ein Praktikum an der Hochschule Harz?

**Vincenz:** Im Rahmen des Praxissemesters im vierten Fachsemester während des Studiums der Verwaltungsökonomie absolvierte ich das 13-wöchige staatliche Praktikum an der Hochschule Harz im Fachbereich Verwaltungswissenschaften am Standort Halberstadt.

**Newsletter:** In welchem Bereich der Hochschule Harz sind Sie am Fachbereich eingesetzt?

**Vincenz:** Vorwiegend arbeite ich in dem Projekt der fachwissenschaftlichen Begleitung der 7. Enquete-Kommission des Landtages Sachsen-Anhalt mit. Die Projektmitarbeit begann für mich mit der schriftlichen Auswertung der empirischen Befragung der Landesregierung zu den Schwerpunktbereichen der Kommissionsarbeit. Weiterführend war ich an der Auswertung der Expertenanhörungen, der Anpassung der Zielstrukturplanung sowie an allgemeinen Projektarbeiten wie z.B. dem Entwerfen eines Plakates und Verfassen eines Berichtes zum aktuellen Arbeitsstand beteiligt.

**Newsletter:** Konnten Sie speziell aus dieser Projektarbeit hilfreiche Erfahrungen für Ihr weiteres Studium und Ihren weiteren Werdegang erlangen?

**Vincenz:** Durch die Mitarbeit an dem Projekt der 7. Enquete-Kommission konnte ich bisher viele Erfahrungen in der politischen und wissenschaft-

lichen Arbeit sammeln sowie mir Fertigkeiten für meinen weiteren Werdegang aneignen. Ich erlangte hilfreiche Tipps zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, z.B. die Zitierweise oder der Umgang mit dem Sprach- und Schreibstil.

**Newsletter:** Konnten Sie im Rahmen Ihres Praktikums an der Hochschule noch in anderen Bereichen des Fachbereiches eingesetzt werden?

**Vincenz:** Über die Projektarbeit hinaus erlangte ich Einblicke in die Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereiches. In Zusammenarbeit mit Frau Anne Herrmann, der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit am Fachbereich Verwaltungswissenschaften, erstellte ich eine Checkliste zur Planung von Veranstaltungen sowie zur Bewerbung der selbigen einen Adressverteiler. Weiterhin analysierte ich den Verlauf der stattgefundenen Praxismesse und erarbeitete Empfehlungen zur Gewinnung von Studierenden für den berufsbegleitenden Master-Studiengang.

**Newsletter:** Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus dem Einsatz im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit am Fachbereich?

**Vincenz:** Dieser bisherige Einsatz vertiefte mein Interesse an der weiterführenden Tätigkeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit am Fachbereich. Es ist interessant zu erfahren, welche und vor allem wie viele Schritte im Hintergrund ablaufen, um eine sehr gute Präsenz nach außen zu gewährleisten.



**Newsletter:** Konnten Sie darüber hinaus zusätzliche Einblicke in die Dekanatsarbeit erlangen?

**Vincenz:** Im Bereich der akademischen Verwaltung für das Dekanat des Fachbereiches wertete ich die Absolventen-Befragung anlässlich der feierlichen Exmatrikulation am 28. Juni 2013 aus.

**Newsletter:** Wie beurteilen Sie das Praktikum an der Hochschule Harz im Fachbereich Verwaltungswissenschaften insgesamt?

**Vincenz:** Bisher konnte ich mit dem Praktikum an der Hochschule Harz weiterführende Einblicke in die Hochschulverwaltung erhalten. Über meine bisherige Sichtweise als Studierende hinaus konnte ich eine Perspektive aus Mitarbeitersicht erlangen. Zu einem Praktikum an der Hochschule Harz kann ich jeder Studierenden und jedem Studierenden nur raten, da in diesem Erfahrungen zum Verwaltungsablauf gesammelt werden können. Zudem wird ein Einsatz in verschiedenen Bereichen der Hochschule Harz ermöglicht, um eine größtmögliche Abwechslung zu erreichen.

Katja  
Vincenz

# 10. Praxismesse Halberstadt



## „Wissenstransfer zwischen Kommunen und Hochschulen“

### – 10. Praxismesse am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz gut besucht –

Im Rahmen der diesjährigen Praxismesse haben circa 60 Gäste sowie die Initiatoren der Veranstaltung, der Fachbereich Verwaltungswissenschaften, der Innovator`s Club Deutschland, der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA) und der Deutsche Städte- und Gemeindebund e.V. (DStGB) mittels Vorträgen und angeregten Diskussionen in drei Workshops die Thematik „Wissenstransfer zwischen Kommunen und Hochschulen“ behandelt.

Ziel der Veranstaltung war es, Impulse und Anregungen für eine „rege und notwendige Zusammenarbeit mit den Kommunen“ zu geben, so Prof. Dr. Jürgen Stember. Der bisherige Wissenstransfer erfolgt in der Regel in der Form des angebotsorientierten Wissenstransfers. Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Harz und insbesondere dem Fachbereich Verwaltungswissenschaften mit den Kommunen sei ausbaufähig, so dass hier die Kommunen auch gefordert seien, eine entsprechende Nachfrage gegenüber den Hochschulen zur optimalen Gestaltung und Nutzung des Wissenstransfers, z. B. in Form von Praxiskooperationen, zu artikulieren.

Zu den zahlreichen Referenten gehörten u. a. Herr Jürgen Leindecker, Landesgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt (SGSA) und Herr Franz-Reinhard Habel, Pressesprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB), der per Videoschaltung aus Berlin dem Forum zugeschaltet war und in seinem Impulsreferat zur derzeitigen und zukünftigen Problemlage der Kommunen u.a. neue Berufsbilder für die Kommunen, wie Potentialentdecker, Wandelgestalter oder Beziehungsmanager vorstellte.

Im ersten Workshop ging es um das Themenfeld „Innovation und Transparenz“. Herr Prof. Dr. Wolfgang Beck, Prodekan des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften, berichtete zunächst über die „Möglichkeiten von Open-Government/digitaler Verwaltung“. Prof. Dr. Jürgen Stember, Dekan des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften und Matthias Dürschke, wissenschaft-

licher Mitarbeiter folgten mit ihren Darlegungen zur „Politikinnovationen zwischen Land und Kommunen am Beispiel des Landes Sachsen-Anhalt“. Den Abschluss bildeten Heinz-Herrmann Herbers von der Deutschen Post und Prof. Dr. Jürgen Stember zu einem neuen Projekt „Prozessmanagement als Konsolidierungsstrategie? Ansätze zwischen Theorie und Praxis in der Stadt Halle (Saale)“.

Im zweiten Workshop standen die Themenfelder „Wirtschaftsförderung und Folgen des regionalen Strukturwandels“ im Fokus. Matthias Böhle von der Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG startete mit einem Bericht über die „Wirtschaftsentwicklung und ihre Herausforderungen für den Standort Kommune, Wirtschaftsförderungsstrategien in der Region Hannover“. Anschließend informierte Matthias Vogelgesang, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH, die Teilnehmer über „Neue Optionen – Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik, bürgerschaftliches Engagement, Integration“. Ebenfalls am Beispiel der Stadt Kaiserslautern zeigte Dr. Philip Pongratz, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH, in seinem Bericht „Demographie und Wirtschaftsförderung – Kommunale Ansätze und Strategien“ auf, wie man Alternativ-Strategien entwickeln kann. Frank Ranneberg, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, rundete den Workshop inhaltlich mit seinem Beitrag über die „Ausrichtung der Wirtschaftsförderung in Sachsen-Anhalt“ ab.

Im dritten Workshop ging es den Teilnehmern um den Themenbereich „Konsolidierung, Effizienz und Effektivität“.

Rechtsanwalt Dr. Christian-David Wagner, Wagner Rechtsanwälte, eröffnete den Workshop mit einem Bericht über die „Konzentration des öffentlichen Einkaufs als Konsolidierungsstrategie“. Es folgten die Schweizer Gäste Prof. Dr. Urs Sauter, Berner Fachhochschule und Thomas Peter, Gemeindeforscher der Gemeinde Wohlen, mit einer sehr interessanten Darlegung zu den „Kennzahlen – Steuerung in Schweizer Gemeinden“. Abgeschlossen wurde der Workshop mit einem Bericht von Herrn Prof. Dr. Jens Weiß, Hochschule Harz, über die „Steuerung öffentlicher Verwaltungen über Kennzahlen“.

Am Ende der Praxismesse trafen sich alle Teilnehmer nochmals im Plenum, wo die Moderatoren die Ergebnisse und Diskussionen in den Workshops zusammengefasst hatten. Mit einer kleinen inhaltlichen Zusammenfassung verabschiedete Prof. Dr. Jürgen Stember alle Gäste mit einem wiederholten Dank an die Referenten.

Die Gäste der Veranstaltung konnten sich auch bei den verschiedenen Ausstellern, wozu u. a. auch die brain-SCC GmbH, Merseburg und IAC mbH, Leipzig gehörten, ebenso informieren wie über aktuelle Forschungsprojekte des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften.

Anne Herrmann, aherrmann@hs-harz.de



## der KinderHochschule: „Zauber des Rechts“

Rund 300 Jungstudierende folgten am 25. Mai dem Ruf der KinderHochschule ins AudiMax auf den Wernigeröder Campus. Unter der Überschrift „Zauber des Rechts“ erläuterte Prof. Dr. André Niedostadek vom Fachbereich Verwaltungswissenschaften den 8- bis 12-Jährigen Nachwuchsakademikern die Welt der Paragraphen und Gesetze. Die zweistündige Vorlesung vermittelte aber nicht nur juristisches Fachwissen sondern auch jede Menge echter Zaubertricks. Beides wusste das junge Publikum zu schätzen. „Es ist toll zu hören, wie es in einem Gerichtssaal zugeht und wie das Rechtssystem funktioniert, die Vorlesung war super strukturiert und interessant“, so die 12-jährige Emma Charlotte Reichelt aus Wernigerode. Begeistert zeigte sich auch der 10-jährige Sascha Brosius aus Schönebeck: „Neben den Zaubertricks habe ich auch viel Wissenswertes mitgenommen, es hat sich gelohnt, zu kommen“. Die KinderHochschule ist eine gemeinsam von der Hochschule Harz und dem Internationalen Bund ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe.

**Prof. Dr. André Niedostadek,**  
aniedostadek@hs-harz.de



*Kriminalhauptkommissar Eckard Laufer hält einen themenbezogenen Vortrag zur Ausstellung Kriminalarchäologie.*

## Ein Hauch von Indiana Jones an der Hochschule Harz

### Vortrag gibt anhand spektakulärer Fälle einen Einblick in die

# Kriminalarchäologie

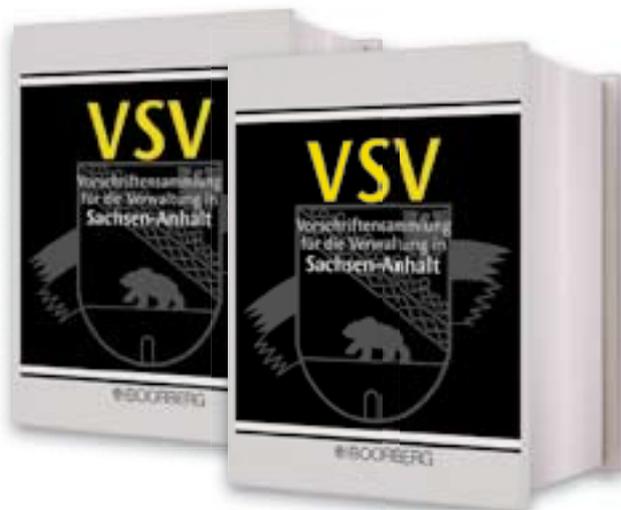
Dass die Kriminalpolizei am Fachbereich Verwaltungswissenschaften aufschlägt, kommt nicht alle Tage vor. Am 21. Mai hatte es aber einen besonderen Grund: Unter dem Titel „Aktenzeichen Raubgrabung und illegaler Antikenhandel ...ungelöst“ referierte Eckard Laufer vom Hessischen Landeskriminalamt im Rahmen der Vorlesungsreihe „Generationen-Hochschule aktuell“ zu diesem brisanten Thema. Erstmals fand die Veranstaltung dabei anlässlich einer Ausstellung zur „Kriminalarchäologie“ auf dem Halberstädter Campus statt. Der Experte schilderte nicht nur anschaulich den Weg vom Fundort hin zu illegalen Verkaufsangeboten. Er ging zugleich auch auf Schwierigkeiten im Rahmen der Ermittlungsarbeiten ein. Weltweit bedrohen das Plündern antiker Stätten und der illegale Handel mit archäologischen Funden das kulturelle Erbe.

**Prof. Dr. André Niedostadek,** aniedostadek@hs-harz.de



*Die Kinder fanden Gefallen an der Vorlesung.*

□ Scharfes Angebot – beste Qualität.



**Brecht/Grimberg (Hrsg.)  
Vorschriftensammlung für die  
Verwaltung in Sachsen-Anhalt (VSV)**

Loseblattwerk, etwa 8160 Seiten, € 74,-  
einschl. zwei Ordnern und Online-Dienst

ISBN 978-3-415-01640-8

- Bundes- und Landesrecht in einer Sammlung
- Zugelassenes Prüfungshilfsmittel für die Staatsprüfung in Sachsen-Anhalt
- Stets auf neuestem Stand
- Inklusive Online-Dienst »VSV SACHSEN-ANHALT ON CLICK« mit Updates – ohne Aufpreis!



**Jetzt kostenloses  
Probeheft  
anfordern!**

**apf –  
Ausbildung – Prüfung – Fachpraxis**  
Zeitschrift für die staatliche und kommunale  
Verwaltung  
Gesamtausgabe

Erscheint am 15. jeden Monats

Bezugspreis jährlich € 145,20; Sonderpreis für  
Studenten € 99,-

ISSN 1867-6995

Die apf orientiert sich speziell an den Anforderungen  
der Aus- und Fortbildung im öffentlichen Dienst.  
Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, zahlreiche  
Übersichten, Grafiken und Tabellen veranschaulichen  
komplexe Themen.

 **BOORBERG**

RICHARD BOORBERG VERLAG FAX 0800/7385-800 TEL 0800/7385-700 BESTELLUNG@BOORBERG.DE WWW.BOORBERG.DE

- ▶ **09.09.2013**  
Orientierungstag für Erstsemester
- ▶ **11.09.2013**  
Semesterstart WS 2013/2014
- ▶ **08.10.2013**  
30. Halberstädter Vorlesung am Fachbereich Verwaltungswissenschaften, Domplatz 16 – Literarisch-musikalisches Lese-Event mit dem international gefragten Gitarrenvirtuosen Lucian Plessner
- ▶ **09.10.2013**  
23. Workshop für Verwaltungsmodernisierung „Stand und Perspektiven der Verwaltungsentwicklung in der Bauaufsicht – Präsentation und Diskussion von Ergebnissen einer bundesweiten Studie“
- ▶ **03.12.–04.12.2013**  
Messe Moderner Staat in Berlin  
Thema: „Wo bleibt das Wissen beim demografischen Wandel? Wissensmanagement in öffentlichen Verwaltungen“
- ▶ **10.03.–14.03.2014**  
Messe CeBIT 2014 in Hannover  
Thema: „Wifö-Labor“

# Vorlesung 30. Halberstädter

# Lesung



**Lucian Plessner  
liest, spielt, erzählt**

**HOCHSCHULE  
harz**  
Hochschule für angewandte  
Wissenschaften (FH)  
[www.hs-harz.de](http://www.hs-harz.de)

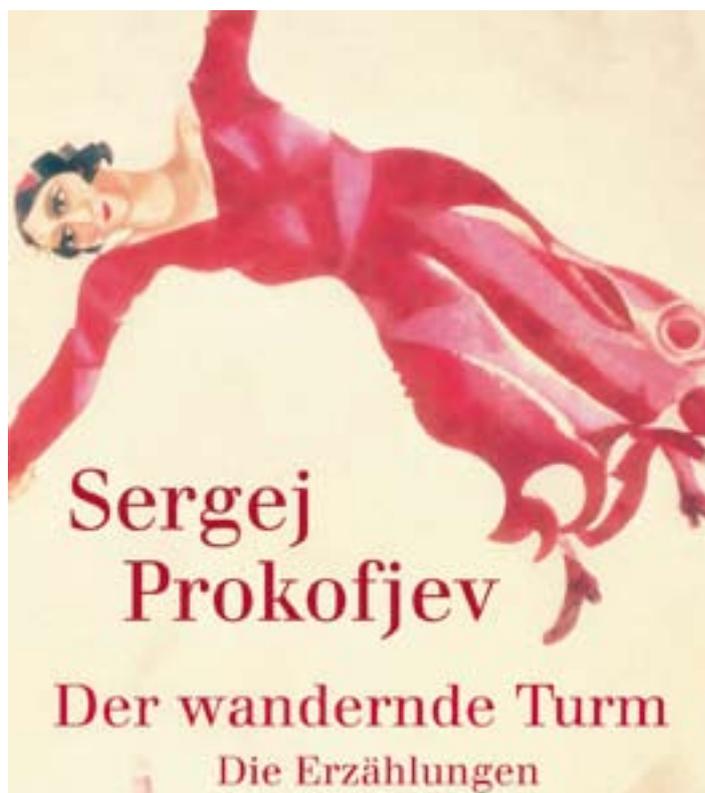
**Buchhandlung**



**SCHÖNHERR**

GmbH

Edition Elke Heidenreich bei C. Bertelsmann



**Di., 8. Oktober 2013, 19:00 Uhr, Bibliothek**

**Impressum:**

Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz  
Fotos: Archiv Hochschule Harz · © [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)

**Redaktion:**

Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember,  
Anne Herrmann, Martina Voigt

Domplatz 16 · 38820 Halberstadt  
Tel. 03943 / 659 400 · Fax. 03943 / 659 499  
[www.hs-harz.de/vw](http://www.hs-harz.de/vw) · [dekan.vw@hs-harz.de](mailto:dekan.vw@hs-harz.de)

**Gesamtherstellung:**

KOCH-DRUCK, Halberstadt  
Tel.: 03941/69000 · [info@koch-druck.de](mailto:info@koch-druck.de)